Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 30. Mai 1892. — 3 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — No. 128.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Der Gräberschmückungstag.

Rochester, N. Y., 30. Mai. Hier gestaltete sich die Feier des Gräberschmückungstages zu einem besonders großartigen Ereigniß. Das neue Soldaten- und Matrosendenkmal wurde enthüllt, und Präsident Harrison, Secretär Noble, Gouverneur Flower mit seinem ganzen Stab und noch andere Prominenzen nahmen an der Feier theil. Der Umzug verlief glänzend. Die Eröffnungsrede bei der Enthüllung wurden von General Reynolds gehalten; zu den übrigen Rednern gehörten vor Allem auch Präsident Harrison und Gouverneur Flower. Es wurden ein von Samuel H. Lowe verfaßtes Festgedicht declamirt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Champagne von Havre; Norge von Kopenhagen (brachte 25 junge Schwedinnen nnd Norwegerinnen mit, welche mit der ausgesprochenen Absicht kommen, sich in Dakota nach Männern umzusehen.) Persian Monarch von London; Bothnia und Umbria von Liverpool; La Campina von Antwerpen.

4289 Einwanderer trafen gestern im Ganzen in New York ein.

Havre: La Gascogue von New York.

Abgegangen.

Southampton: Aller, von New York nach Bremen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Drohend, zeitweise Regenschauer; später aufgehellt.

Ausland.

Ein entrechteter Stadtvater.

Berlin, 30. Mai. Der Gemeinderath von Gelenau, in der sächsischen Kreishauptmannschaft Zwickau, machte die Entdeckung, daß eines seiner Mitglieder, Namens Hoffmann, sich niemals kirchlich hatte trauen lassen, sondern nur civilrechtlich. Das wurde benutzt, um Hoffmann, der ohnedies bei seinen Collegen nicht beliebt war, zu entrechten. Bei keiner Abstimmung über irgend eine Frage wurde seine Stimme mitgezählt. Hoffmann legte beim sächsischen Obergericht Berufung dagegen ein, und dieses hat soeben eine Entscheidung zu seinen Gunsten abgegeben. Die Entscheidung besagt: Da eine civilrechtliche Heirath vor dem Gesetze giltig sei, so habe Hoffmann keine Handlung begangen, die ihn unfähig mache, in einem Gemeinderath zu sitzen. Demgemäß werden die Stadtväter von Gelenau angewiesen, Hoffmann fernerhin ruhig seine Rechte ausüben zu lassen, so lange der Termin dauert, für den er erwählt ist.

Im Kampf mit dem Zucker-„Trust".

Berlin, 39. Mai. Voriges Jahr wurden aus dem Consularbezirk Berlin (welcher auch die zwei großen Zuckercentren Hamburg und Magdeburg umfaßt) in dem am 31. März abgelaufenen Quartal für $3,673,899 Zucker nach Amerika ausgeführt, — im selben Zeitraum dieses Jahres dagegen nicht ein einziges Pfund. Hunderttausend Tonnen Rohzucker sind in Hamburg aufgespeichert, ebenso viele in Lübeck, Stettin und in den Fabrikationsbezirken. Die deutschen Kaufleute und Producenten wollen verkaufen, aber es stellt sich kein Käufer ein.

Aus den Angaben vieler der hervorragendsten Zuckerhändler geht hervor, daß der amerikanische Zucker-„Trust" absichtlich von den deutschen Märkten wegbleibt, um die Preise der Rohstoffe herabzudrücken. Der „Trust" hofft, schließlich noch die deutschen Zuckervorräthe billig aufzukaufen. Andrerseits hoffen die deutschen Händler und Producenten, daß die Amerikaner schließlich gezwungen seiu werden, in den deutschen Markt zu kommen. In diesem Falle würden die Preise rasch in die Höhe gehen. Sollte es dahin kommen, so würden naturgemäß auch die Preise von raffinirtem Zucker in den Ver. Staaten steigen.

Carl Hager, Herausgeber des Hauptorgans der Zuckerfabrikanten, ist es vor Allem, der die Auffassung vertritt, daß das amerikanische Zuckersyndikat planmäßig die deutschen Märkte herabzudrücken suche. Er stellt in Aussicht, daß die deutschen Fabrikanten dem amerikanischen „Trust" einen eigenen entgegen stellen würden. Es ist sogar die Rede davon, daß mit deutschem Capital Zuckerraffinerien in San Francisco begründet werden sollen, und dem amerikanischen Syndikat zum Trotz der Zucker der Sandwichs-Inseln verarbeitet werden soll.

Wieder ein Grenzverbrechen.

Berlin, 30. Mai. Ein Gendarme Namens Krüger wurde jüngst an der deutsch-russischen Grenze unweit Thorn todtgeschossen. Unmittelbar darauf sah man zwei Männer auf der russischen Seite der Grenze schleunigst davon rennen. Deutschland fordert jetzt von Rußland Genugthuung und Bestrafung der Mörder.

Der Zarenbesuch.

Berlin, 30. Mai. Es werden jetzt schleunig Vorbereitungen hier sowie in Potsdam und Kiel zum Empfang des russischen Zaren getroffen, welcher morgen erwartet wird. Man wird dem Selbstherrscher aller Reußen einen durchaus höflichen, aber kühlen Empfang bieten. Im letzten Augenblick soll sich übrigens die Spannung zwischen den beiderseitigen Regierungen wieder verschlimmert haben; es heißt, der Zar habe sich unerwarteterweise geweigert, zur Verbindung des Zarewitsch mit der Prinzeß Margarethe von Hohenzollern seine Zustimmung zu geben, und darauf habe Kaiser Wilhelm es zu veranlassen gesucht, daß das Verlöbniß des rumänischen Kronprinzen mit der Prinzeß Marie von Edinburg wieder rückgängig gemacht werde. Sollte also der Zar sich in allerletzter Stunde entschließen, Berlin links liegen zu lassen, so würde sich Niemand sonderlich darüber verwundern.

Der König Karl von Rumänien verläßt sich meist auf den deutschen Kaiser als Rathgeber, und Letzterer soll die Absicht ausgesprochen haben, seine Schwester lieber mit dem Rumänenprinzen, als mit dem Zarewitsch zu verheirathen. Doch glaubt man, daß der Kaiser eine solche Idee nur als Drohung gegenüber dem Zaren, bezüglich Verstärkung des deutschen Einflusses auf der Balkan-Halbinsel, ausgesprochen habe, ohne daß es ihm einen Augenblick ernstlich darum zu thun gewesen.

Gegen Ahlwardts Scandalschrift.

Berlin, 30. Mai. Als Antwort auf die jüngste Sensationsschrift des Ex-Rectors und Antisemiten Ahlwardt ist jetzt eine Btoschüre unter dem Titel erschienen: „Ahlwardt und seine Judenflinten". Ansicht eines deutschen Heeresofficiers". Es wird darin der Nachweis zu bringen versucht, daß die Beschuldigungen Ahlwardts gegen die Gewehrfirma Löwe & Co. im Einzelnen unmöglich begründet sein könnten.

Sie ertrug das Glück nicht.

Leipzig, 30. Mai. Ein Dienstmädchen in einer Beamtenfamilie dahier hatte ganz unerwarteterweise von einem Hrn. Czisinci in Oldenburg, welcher ihr natürlicher Vater war, 1,000,000 Mark geerbt. Als sie die Kunde hiervon erhielt, saß sie an einem Fenster des zweiten Stockwerks; sie wurde ohnmächtig, stürzte zum Fenster hinaus und brach ein Bein.

Großer Hagelschaden.

Münster, 30. Mai. Heftige Hagelstürme haben die Saaten in Westfalen im Betrag von etwa 2,500,000 Mark beschädigt.

Das beste Pulver.

London, 30. Mai. Die Türkei hat, dem Beispiel der anderen Staaten folgend, ebenfalls Versuche mit rauchlosem Pulver anstellen lassen, und eine Militärcommission in Constantinopel untersucht die Vorzüge und Mangel der verschiedenen derartigen Erfindungen. Diese Commission hat nunmehr ihren Bericht erstattet. Es heißt darin, daß das von der österreichischen Regierung eingeführte Pulver bei Weitem besser als jedes andere sei. Das französische sei nicht viel werth, und das deutsche sei nicht viel besser als das französische. Ohne Zweifel wird dieser Bericht angenommen, und das österreichische Pulver von der Türkei eingeführt werden.

Telegraphische Notizen.

— Gestern wurden die Festlichkeiten zu Ehren der goldenen Hochzeit des dänischen Königspaares fortgesetzt; Nachmittags zog eine Procession von 100,000 Bürgern aus Stadt und Land nach dem Schlosse Amelienborg; 117 Vereine waren dabei vertreten, mit hunderten von Bannern und Abzeichen und einer Menge Musikcorps; alle Fenster und Trottoirs waren dicht mit Menschen besetzt, welche die am Zug Theilnehmenden mit Blumen bewarfen.

— Zweitausend Arbeiter in den Werkstätten der spanischen Nordbahn zu Valladolid legten die Arbeit nieder, um eine Verringerung der Arbeitsstunden zu erzwingen.

— Sechs Straßenräuber, welche seit langer Zeit die Bewohner des zur Türkei gehörigen Theiles von Epirus in Angst und Schrecken versetzt hatten, wurden beim Versuch, einen griechischen Bischof zu entführen, erschossen. Den Leichen wurden die Köpfe abgeschlagen und öffentlich ausgestellt.

— Fürstbischof Kopp, zu dessen Diöcese auch der größte Theil von Berlin gehört, hat den Römischen Katholiken verboten, sich an der Begräbnißfeier für den Oberbürgermeister Max v. Forckenbeck zu betheiligen.

— Dr. von Eckhardt, der deutsche Consul in Marseille, ist zum Generalconsul in Stockholm ernannt worden. Derselbe wurde früher als der Verfasser der anti-russichen Broschüre „Berlin—Wien—Rom" genannt. Fürst Bismarck hatte ihn, der bis dahin Secretär des Staates von Hamburg gewesen, in den Reichsdienst genommen. Eckhardts neueste Beförderung erregt unter diesen Umständen einiges Aufsehen.

— Die Pariser Communarden veranstalteten gestern auf dem Friedhofe Pere la Chaise eine Kundgebung an den Gräbern ihrer im Jahre 1871 umgekommenen Genossen. Es wurden viele aufreizende Reden gehalten.

— Bei einem Zusammenstoß eines Personenzuges mit einer Locomotive auf dem Pariser Nordbahnhof wurden 15 Personen erheblich verletzt. — Bei einem Zusammenstoß zweier Personenzüge in Birmingham, England, wurde ein Passagier getödtet.

— Eine Hamburger Buchhandlung soll in den Besitz einer Anzahl Briefe von Heinrich Heines Mutter und Schwester gekommen sein, die demnächst gedruckt werden sollen.

— Ueber die letzte Reise des deutschen Forschers Emin Pascha nach dem Innern Afrikas sind nähere, von Dr. Stahlmann herrührende Mittheilungen in Berlin eingetroffen. Dieselben besagen, daß Mangel an Lebensmitteln die Expedition zur Umkehr zwang, und Krankheit und Entbehrungen viele Angriffe seitens der Eingeborenen ermöglicht hätten. Uebrigens sei eine Fülle werthvollen naturwissenschaftlichen und geographischen Materials durch die Expedition gewonnen worden.

— Aus Paris wird gemeldet: Eine Anzahl Anarchisten hielt gestern in Faubourg du Temple eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, die „Propaganda der That" mit allen Kräften fortzusetzen.

— Ausgangs der letzten Woche wüthete im nördlichen Spanien ein Orkan, der von einem starken Hagelschlag und von Gewitter begleitet war. Eine Anzahl Personen wurden getödtet oder verletzt, und eine furchtbare Verheerung angerichtet.

— Das katholische Missionsblatt in Paris erhält einen nichtamtlichen Bericht über die kürzlichen Wirren in den Missionen Ostafrikas. Es heißt in demselben, daß das Königreich Uganda zerstört worden sei, und daß der König, die katholischen Bischöfe und 17 katholische Missionäre von protestantischen Eingeborenen mit Hilfe britischer Agenten vertrieben worden sein; die Protestanten hätten das katholische Missionshaus mit Gewehren, die ihnen Capitän Luzard geliefert, beschossen und dann in Brand gesteckt.

— Gestern Abend wurde Webb City, Mo., und Umgegend von einem schweren Wolkenbruch heimgesucht. In der Stadt stand das Wasser 18 Zoll hoch; sämmtliche Blei- und Zinkgruben sind überschwemmt.

— Die amtliche Presse in Deutschland und Oesterreich ist angewiesen, die Festigkeit des Dreibundes als über alle Zweifel gesichert darzustellen, gleichviel was der Ausgang der italienischen Krise sein möge.

— In Berlin herrschte Ausgangs der Woche eine geradezu afrikanische Hitze, indem das Thermometer 34 Grad Reaumur im Schatten zeigte! Mehrere Personen wurden vom Sonnenstich befallen.

—Professor Dr. Hugo Münsterberg, von der Universität Freiburg in Breisgau, hat einen Ruf an das „Harvard College" für experimentale Psychologie erhalten und wird sich schon nächsten Monat nach New York einschiffen.

Strangulirt.

John Srachters findet auf sonderbarer Weise seinen Tod.

Der No. 1116 Van Horn Str. wohnende John Srachter wurde gestern Abend das Opfer eines Unfalles, der sich unter ganz außergewöhnlichen Umständen ereignete. Er half einem mit ihm befreundeten Nachbar das Leinenwanddach über dessen Laden herablassen, und auf irgend eine Weise gerieth sein Kopf in eine Schlinge, die sich aus dem Seil, in welchem das Dach hing, gebildet hatte.

Als das Dach herabfiel, zog sich die Schlinge um den Hals Srachters zusammen. Natürlich konnte er sich sofort wieder befreien und, ohne dem Unfall weitere Beachtigung zu schenken begab er sich nach Hause. Nachdem er sich ins Bett gelegt, stellten sich Hals- und Genickschmerzen ein, die so unerträglich wurden, daß man einen Arzt zu Hilfe rief. Trotz sofort angewandter Mittel verschlimmerte sich der Zustand des Kranken derart, daß er im Laufe der Nacht verstarb.

Störung im Lincoln Park.

Die friedliche Ruhe im Lincoln Park wurde gestern durch drei jugendliche Flegel, Namens Peter Smith, Robert Licht und Michael Heiner in so scandalöser Weise gestört, daß die Polizei mit größter Energie einschreiten und dem Erstgenannten bei der Verhaftung sogar Handschellen anlegen mußte. Die Sache hatte unter den Besuchern des Parks begreifliches Aufsehen erregt und es wurden über den Ursprung des Riesenauflaufs wunderbare, und geradezu märchenhafte Vermuthungen laut.

Bei dem heutigen gerichtlichen Nachspiel auf dem Polizeigericht an der Ost Chicago Ave. stellte sich der klare, nackte Sachverhalt heraus und Richter Kersten belegte die frivolen Burschen mit einer empfindlichen Geldstrafe.

Die Bußen wurden von Verwandten der Sünder erlegt und Smiths energische Mutter begann schon im Gerichtssaale mit einer so fulminanten Strafpredigt, daß der Bengel sich aufs Allerschlimmste gefaßt machen mußte.

Ein gefährlicher Dieb.

Jerry Trumbly, der Angreifer des Joseph Fish, der am Samstag verhaftet wurde, wurde heute dem Richter Lyon vorgeführt, der das Verhör des Angeklagten auf zehn Tage verschob. Trumbly wurde zur Bürgschaft - Stellung nicht zugelassen.

Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Eisenbahn-Katastrophe.

Der „St. Louis Expreß" bei Lemont entgleist.

Ein Mann todt, zehn Personen bedenklich verletzt.

Ein entsetzliches Eisenbahn - Unglück ereignete sich gestern Abend gegen 8 Uhr eine Meile westlich von Lemont, 16 Meilen von Chicago. Bei der Katastrophe blieb ein Mann sofort todt, während zehn Personen zum Theil sehr schwere Verletzungen erlitten haben.

Getödtet wurde:

W. A. Isbell, der Locomotivführer, wohnhaft in den Armour-Flats.

Verwundet wurden:

J. J. Allin, 236 S. Clark Str., Quetschwunden am ganzen Körper;

Maria A. Bissell, 651 Fullerton-Ave., Rückgrat verletzt;

Bella Friel, 1617 Wabash Ave., Verwundungen an Kopf und Rücken;

A. Fanning, 444 Clybourne-Ave., gefährliche Schnittwunden im Gesicht;

J. J. Eggmann, 7227 Sangamon Str., Verwundungen an Kopf und Rücken;

Hulda Fricke, 2929 Deering Straße, am Rücken verwundet.

Maggie Kirkpatrick, 6518 Vernon-Ave., Verletzungen am Rücken;

R. W. Quigley, aus St. Louis, tiefe Schnittwurden an Kopf und Rücken;

Charles Slawood, Heizer des Zuges, Arm und Fuß verletzt und

Charles M. Welch, Ecke 39. Str. und Forrest-Ave., Verwundungen am Knie.

Der Zug, welchem das Unglück passirte, ist der sogenannte „St. Louis Expreß" der Santa Fe-Bahn. Derselbe hatte St. Louis um 7:45 früh verlassen und ist in Chicago um 7.35 Abends fällig. In Folge des Hochwassers mußte der Locomotivführer stellenweise sehr vorsichtig fahren, so daß er eine bedeutende Verspätung hatte. Um diese einzubringen fuhr er von Joliet ab mit voller Geschwindigkeit. An der Brücke über den Desplaines-Fluß, nahe bei Lemont, sah der Lokomotivführer, als er aus einem Ausschnitte herauskam, eine kurze Strecke vor sich eine Kuh mit einem Kalb auf den Schienen. Als der Maschinist die Gefahr erkannte, war es bereits zu spät, sie abzuwenden. Die Maschine fuhr in die Thiere, schleuderte sie zur Seite, gerieth aber dabei aus den Schienen und stürzte in den Fluß. Von den drei Waggons, aus welchen der Zug bestand, wurde nur der erste aus den Schienen gerissen und umgestürzt, durch den furchtbaren Stoß wurden aber die beiden anderen zum Theil zertrümmert und die darin befindlichen Passagiere bunt durch einander geworfen.

Als das Unglück, dessen Ausdehnung sich im ersten Augenblicke gar nicht übersehen ließ, geschehen war, liefen mehrere Mäuner ins nächste Stationshaus und der Conducteur Wheeler telegraphirte um Hilfe. Bald darauf traf ein Specialzug ein, der die Verwundeten nach Lemont und gegen 3 Uhr früh nach Chicago brachte. Am Polk-Str.-Bahnhofe erwarteten die Freunde und Verwandten der Verletzten den Zug und sorgten für die Unterbringung ihrer Angehörigen.

Unter den Verwundeten sind drei — die Frauen Maria Bissell, Maggie Kirkpatrick und Hulda Fricke — deren Befinden zu den ernstesten Befürchtungen Anlaß gibt.

Ein gefährliches Subject.

Heute Nacht gegen 1 Uhr verursachte eine Bande von Strolchen an der Ecke der 15. und Loomis Str. einen furchtbaren Spektakel. Mehrere Polizisten eilten zur Stelle und vertrieben die Bande.

Unter den Polizisten befand sich Edward Maher von der Maxwell Str. Station, und auf diesen feuerte einer der Burschen einen Revolverschuß ab, der aber sein Ziel verfehlte. Maher faßte den Schützen und dieser wurde endlich überwältigt und nach der Polizei-Station gebracht. Dort erkannte man in ihm Thomas Clinch, der wegen Ermordung von Andrew Dennan prozessirt ward, sich aber neuerdings unter Bürgschaft auf freiem Fuß befand.

Die betreffende Mordthat war die Folge einer anderen, bei welcher Clinchs Vater das Leben verlor. Clinch sen. versuchte in das Haus einer Frau Maggie Shay, Ecke 15. und Union Str., einzudringen. Die Frau feuerte auf ihn einen Schuß ab und Clinch sank todt zu Boden. Später gerieth darüber der Sohn des Erschossenen mit Dennan, dem Bruder von Maggie Shay, in Streit und wurde, da Dennan eines Tages todt aufgefunden wurde, unter der Anklage des Mordes verhaftet und von den Geschworenen für schuldig erkannt. Er erhielt jedoch einen neuen Prozeß bewilligt, der derzeit noch in der Schwebe ist.

Ein unverbesserlicher Taugenichts.

Robert Ellis, ein trotz seiner Jugend — der Bursche dürfte kaum 16 Jahre alt sein — der Polizei bereits sehr wohlbeeanntes Subject wurde heute auf acht Wochen ins Arbeitshaus geschickt, weil er, anstatt bei seinen braven Eltern zu wohnen, in Ställen an der Clybourne Ave. seine Nachtruhe gesucht hatte. Robert war erst vor kurzem wegen desselben Vergehens bestraft worden und stand vor wenigen Wochen auch unter der Anklage des Diebstahls vor Richter Kersten.

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Was Kapt. Eagan passirte.

Der Kapitän wohlbehalten in Chicago angelangt, erzählt seine Geschichte.

Kapitän Patrick W. Eagen, dessen plötzliches Verschwinden s. Zt. so großes Aufsehen und so schwere Befürchtungen verursacht hat, ist gestern hierher zurückgekehrt und tischte am Abend einem Reporter, der ihn wegen seines Verschwindens befragte, eine Geschichte auf, die zum Mindestens sehr sonderbar klingt.

Nach einer kleinen Einleitung, in welcher der Kapitän das Schicksal, das ihm widerfahren war, beklagte, berichtete er:

„Ich ging eines Tages aus meiner Wohnung, No. 2417 Cottage Grove Ave., fort, um einige Freunde, die an der Ecke der 34. und Halsted Str. wohnen, zu besnchen. Ich muß betonen, daß ich weder früher, noch bei meinen Freunden irgend etwas getrunken habe, so daß ich durchaus nüchtern war. Als ich von meinem Besuche zurückkehrte, fuhr ich mit einem Straßenbahn-Wagen bis zur 31. Straße und ging dann zu Fuß weiter. Auf der Straße schlossen sich mir sodann zwei Männer an, welche gleichgiltige Fragen an mich richteten.

Plötzlich wurde mir von rückwärts ein Tuch über das Gesicht geworfen, ich setzte mich mit aller Kraft zur Wehre und faßte einen meiner Angreifer bei der Gurgel — das ist aber auch Alles, dessen ich mich erinnern kann. Als ich wieder zu mir kam, befand ich mich in Rochester, N. Y. Dort entdeckte ich, daß mir $500, die ich in der Tasche hatte, gestohlen worden waren, so daß mir nur $60, die ich in einem meiner Schuhe versteckt hatte, geblieben waren. Ich blieb nun einige Tage in Rochester und kehrte erst heute hier wieder zurück."

Der Kapitän erzählte weiter, daß er aller Wahrscheinlichkeit nach mit Chloroform betäubt und dann in einen Kohlenwagen geschleppt worden war, der ihn nach Rochester brachte. Auf welche Art und von wem er aber in Rochester von dem Kohlenwagen gebracht und warum er seine seltsamen Erlebnisse dort nicht gleich der Polizei berichtet hat, darüber schweigt der Bericht des Kapitäns.

Die Beamten der Seemanns-Union bezeichnen die Erzählung Eagan's als unglaubwürdig und halten es für geradezu lächerlich, daß ein Mann von der Größe und Gestalt des Kapitän so ohne Weiteres gegen seinen Willen von Chicago nach Rochester gebracht werden konnte.

An Gift gestorben.

Der Leichenbestatter J. Cermack berichtete heute Morgen an das Coronersamt, daß der No. 92 wohnhafte James Haneck während der letzten Nacht an Gift gestorben ist. Ob ein Selbstmord, Unglücksfall oder gar Verbrechen vorliegt, wird durch eine Untersuchung festgestellt werden.

Ferner wurde der plötzlich erfolgte Tod von William Seidtford gemeldet. Der Genannte wohnte in dem Hause No. 149 W. Van Buren Str. und scheint an einer zu starken Dosis Morphium gestorben zu sein.

Leichenfund in Rogers Park.

In Rogers Park wurde gestern Nachmittag die Leiche einer jungen Frauensperson von den Wellen des Sees ans Ufer gespült. Es hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, doch konnte Niemand feststellen, wer die Todte sei.

Später: Gegen Mittag wurde die Leiche als diejenige der Dienstmagd Kitie Avers erkannt, welche bei einer Bootfahrt auf dem See am 15. Mai durch Ertrinken ihren Tod fand.

Das Mädchen stürzte bekanntlich mit ihrem Geliebten Alfred Füchsel in's Wasser. Letzterer wurde gerettet und später unter dem Verdachte, an seiner Begleiterin einen Mord verübt zu haben, verhaftet. Füchsel vermochte jedoch der Polizei von der Sache eine so befriedigende Darstellung zu geben, daß er wieder entlassen wurde.

Etn Inquest wurde angeordnet.

Ein „Waschonkel" bestohlen.

Der Chinese Sing Lee erstattete heute Morgen auf der Desplaines-Straßen-Station die Anzeige, daß ihm aus seiner Waschanstalt, No. 127 Süd Desplaines Str. während der vergangenen Nacht 25 Packete Wäsche im Werthe von $250 gestohlen worden seien. Von den Dieben hat man keine Spur.

* Michael Gleason, ein der Polizei wohlbekannter Taschendieb, wurde heute durch Richter Glennon bis zu seinem am 4. Juni stattfindenden Verhör unter $500 Bürgschaft gestellt. Gleason war am letzten Freitag abgefaßt worden, als er an der 26. Str. einer Dame die Taschen zu plündern versuchte. Zwei seiner Cumpane, die zur Zeit bei ihm waren, entkamen.

* Heute früh wurde auf den Schienen der Eastern Illinois-Bahn an der Kreuzung der 99. Str. die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Dieselbe wurde in Ralston's Morgue gebracht, wo ein Inquest abgehalten werden wird.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Der Gedenktag der Todten.

Die Soldaten - Gräber prangen im Blumenschmuck.

Die Straßen der Stadt tragen heute festliches Gepräge. Von zahllosen Gebäuden weht das auf Halbmast gezogene Sternenbanner, von allen Thürmen läuteten die Glocken, viele Geschäfte hielten ihre Locale geschlossen und eine festlich gestimmte Menge bewegte sich durch die Straßen.

Schon in den gestern in den Kirchen abgehaltenen Predigten wiesen die Prediger auf die Bedeutung des heutigen Tages hin, und die Theilnahme an dem Gedenkfeste war eine sehr stattliche.

Vor Allem waren natürlich die verschiedenen Friedhöfe der Stadt, auf welchen sich die Gräber der im Kampfe für die Freiheit des Vaterlandes und seiner Bürger gefallenen Soldaten befinden, das Ziel von Tausenden. Auf allen Friedhöfen hielten Soldaten der Grand Army und Mitglieder des „Sons of Veterans Corps" die Ehrenwache.

Besonders feierlich gestaltete sich die Gräberschmückung in Waldheim, wo die Veteranen des 102., 24. und 82. Regimentes, die sich bekanntlich im Staate recrutiren, die Gräber ihrer im Bürgerkriege gefallenen Kameraden schmückten. Die ernste Feierlichkeit, zu welcher die Herren William Rapp, Emil Höchster und Richter Collins die passenden Worte sprachen, verlief in überdies würdiger Weise.

In ähnlicher Weise wurde auf allen anderen Friedhöfen der Stadt der gefallenen Helden gedacht und viele der Soldatengräber waren thatsächlich von Blumen überschüttet. An manchen Gräbern sah man greise Männer stehen, die mit Thränen auf die Hügel, die sich über den Gefallenen wölben, niedersahen und der vergangenen blutigen Tage des Kampfes gedachten.

Um drei Uhr Nachmittags marschirte ein aus zehn Divisionen bestehender Zug durch die Stadt bis zur 22. Straße und von dort zurück. General Russell A. Alger, der „Präsidentschafts-Candidat", hielt eine längere Rede, in welcher er die Gefallenen feierte.

Ein jugendlicher Fälscher.

Benjamin R. Green, ein 18 Jahre alter Bursche, wurde heute Morgen dem Richter Lyon unter der Anklage der Fälschung vorgeführt, nachdem er am Samstag schon verhaftet worden war. Er hatte aus einer Anweisung, die auf $2 lautete, eine solche auf $2500 gemacht und wurde festgenommen, als er den Betrag zu erheben versuchte.

Green ist erst seit einigen Tagen in Chicago und legte ein unumwundenes Geständniß ab. Diesem zufolge verschaffte er sich schon gleich nach seiner Ankunft $300, indem er einen in seinen Händen befindlichen „Check" über $115 auf $415 „verbesserte" und das Geld auf die „Henry Land Comp." zog.

Das weitere Verhör wurde bis zum 1. Juni verschoben und Green bis dahin unter $5000 Bürgschaft gestellt.

Kurz und Neu.

Einer unserer Berichterstatter brachte heute nurch Frau Anna Abt, deren Gatte in dem Hause No. 445 W. Huron Str. ein Fleischergeschäft betreibt, in Erfahrung, daß gestern einer ihr nahestehenden, armen, alten Frau auf einem Kabelbahnzuge zwischen Chicago Ave. und Lincoln Park das Portemonnaie mit $21, ihr ganzes Besitzthum, gestohlen wurde. Die Bestohlene wünscht nicht, daß ihr Name in die Oeffentlichkeit gebracht wird.

* Die Polizei verständigte heute Vormittag den Coroner von dem plötzlichen, aus unbekannten Ursachen erfolgten Ableben von Daniel Hoffeller. Dr. Hektoen wird den Fall eingehend untersuchen. Hoffeller wohnte im Hause No. 1128 W. Harrison Str. und wurde todt in seiner Wohnung aufgefunden.

* Von heute ab bis auf Weiteres werden an der W. Chicago Ave., von California bis Milwaukee Ave. auch nach Mitternacht Straßenbahn-Passagiere befördert werden. Passagiere von der Milwaukee Ave. werden transferirt. Die Nachtwagen fahren wie folgt: 12.48, 1.48, 2.48, 3.48 und 4.48. An Milwaukee Ave., 1.20, 2.20, 3.20, 4.20 5.20.

* Polizei-Lieutenant Burdick in der Station zu Englewood wurde gestern Abend durch das Telephon davon in Kenntniß gesetzt, daß eine Volksmenge daran sei, Cyrus Teeds „Himmel" zu stürmen. Der Lieutenant bemannte schleunigst den Patrolwagen und fuhr nach Normal Park, doch, als er dort anlangte, fand es sich, daß die Polizei genarrt worden war. Der „Messias" und seine „Engel" schliefen den Schlaf des Gerechten.

* Ein gewisser Max Letzenheim wurde heute durch Richter Glennon unter der Anklage, einem Gast im Grand-Pacific Hotel eine Anzahl Eisenbahnbillets gestohlen zu haben, bis zum 4. Juni unter $1000 Bürgschaft gestellt.

* Der Nachtwächter Arthur Mitchell wurde heute von Richter Kersten um $25 gestraft, weil er sich in der Gärtnerei von Johann Lietzau, Ecke Center und Halsted Str., bei dem Ankauf einer Rose überaus flegelhaft benommen und den Verkäufer schließlich mit seinem Revolver bedroht hatte.

Lest die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Ein gefährlicher Einbrecher abgefaßt.

Ein bereits bejahrter Mann, Namens George Anderson, wurde heute unter $3000 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet, weil er drei schwere Einbruchs-Diebstähle verübt hatte. Die Opfer sind: E. W. Rühl, No. 14 Wells Str., D. S. Barbaro, No. 18 Wells Str., und Joseph Steinberg, No. 209 Ost Chicago Ave. Er betrat die Läden der Genannten in denkbar frechster Weise, indem er nächtlicher Weile einfach die großen Fensterscheiben eindrückte und sich durch die so entstandene „Bresche" in die Localitäten hineinzwängte. Ein Theil der Beute wurde noch im Besitze des Spitzbuben gefunden.

Elder zuchthausreif.

Bundesrichter Bunn verkündete am Samstag dem Abraham P. Elder, dem Chef der berüchtigten „Elder Publishing Co., das auf 18 Monate Zuchthausstrafe und $500 Geldbuße lautende Urtheil. Elder hatte bekanntlich das ganze Land mit Circularen überschwemmt, laut welchen er Agenten für seine Firma suchte. Den sich meldenden Bewerbern wurden Cautionen abgeschwindelt und ihnen dafür vollständig werthlose Sicherheiten ausgehändigt. Die Gelder flossen sämmtlich in Elders unergründliche Tasche.

Niedergebrannt.

Das zweistöckige, unbewohnte Holzhaus, Ecke der 49. und Indiana Str. gerieth heute Morgen um drei Uhr in Brand und wurde durch das Feuer bis auf den Grund zerstört. Die Feuerwehr war zwar alarmirt worden, konnte aber, da die Straßen in jener Nachbarschaft für schweres Fuhrwerk unpassirbar sind, nicht in Thätigkeit treten.

Das Gebäude war Eigenthum von Andrew Gilbert und etwa $2000 werth, doch ist der Verlust durch Versicherung gedeckt.

Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt, doch ist die Polizei der Meinung, daß irgend ein Landstreicher sich in dem unbewohnten Hause einquartirt hatte, in dem Kamin ein Feuer entzündete und durch nachlässige Behandlung desselben den Brand verursachte.

Ein weiterer Versuch.

Um eine neue Bewegung für die Begnadigung von Oscar Neebe, Michael Schwab und Samuel Fielden ins Leben zu rufen, haben mehrere bekannte Bürger, darunter Dr. Ernst Schmidt, John J. Altpeter, John J. Oslay, M. M. Trumbull, Frank H. Stauber u. A. ein Circular erlassen, welches an alle Vereine, Logen und andere Körperschaften der Stadt behufs Unterzeichnung gesandt werden soll.

In dem Circular wird die Meinung ausgesprochen, daß Tausende von fleißigen, gesetzliebenden Bürgern die Begnadigung der drei Gefangenen wünichen und der Meinung sind, daß deren Haft lange genug gedauert hat.

Alle Zuschriften in dieser Angelegenheit sind an Herrn Frank Stauber, 724 Milwaukee Ave., zu richten.

Zwischen zwei Feuern.

Comptroller May ist durch eine Verkettung von Umständen in die Nothwendigkeit versetzt worden, fünfzehn Miethsleute der Obhut von „Mutter Grün" zu überweisen. Die Stadt ist nämlich Besitzerin eines mit Wohnhäusern bebauten Grundstückes an der Ecke der 24. Straße und Wabash Ave. und hatte dasselbe schon vor Jahren an einen gewissen Valentin G. Hunt verpachtet, der seinerseits die Wohnungen an eine Anzahl Familien vermiethete. In Folge der bekannten Generosität unserer städtischen Verwaltung war es möglich gewesen, daß Hunt $3,500 Pachtgelder schuldig blieb, wobei er aber nicht vergessen hatte, die Miethe regelmäßig einzukassiren. Im Aufang dieses Monats wurden nun die Miether davon in Kenntniß gesetzt, daß sie die Miethe von da ab an die Stadt zu bezahlen haben. Hunt war aber vorher schon dagewesen und hatte bereits $400 für den Monat Mai kollektirt.

Die Miether sind jetzt angewiesen worden, entweder nochmals zu bezahlen oder auszuziehen.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 103 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatzs Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher. 29 l1 j0

„Gottes Mühlen mahlen langsam, aber trefflich klein."

Im verflossenen Winter wurde in Memphis, Tenn., ein gewisser John Connors von seinem Stubenkameraden Henry Wilson beraubt und nahezu ermordet. Connors wurde in ein Hospital gebracht und schwebte längere Zeit zwischen Leben und Tod, während Wilson das Weite suchte und auch wirklich ungefährdet entkam.

Connors genas endlich und las vor etwa drei Monaten in einer Zeitung von einem Morde, der im Walde bei Hurley, Wis., verübt worden war, und auffallender Weise stimmte die Personalbeschreibung, welche man von dem Mörder gab, haarscharf auf Wilson. Diese innere Ueberzeugung spornte ihn doppelt an, den Mordbuben energisch zu verfolgen, und gestern Abend gelang es ihm endlich, den lange und eifrig Gesuchten in einer Kneipe an der Clark Str. ausfindig zu machen und verhaften zu lassen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1495 und 4046.

Preis jede Nummer.......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Als Erzeugniß der Saurengurkenzeit kann der Blaine-Buhm unmöglich noch angesehen werden. Es unterliegt vielmehr keinem Zweifel, daß gerade die hervorragendsten republikanischen Bosse fest entschlossen sind, die Wiederaufstellung Harrisons um jeden Preis zu vereiteln und alle Gegner des Präsidenten um seinen Staatssekretär zu sammeln. Fraglich ist nur noch, ob dieser Plan von Blaine selbst ausdrücklich gebilligt wird, oder ob der größte lebende Staatsmann sich nur auf den schönen Augenblick einübt, wo er mit der Miene Cäsars die ihm angebotene Krone zurückweisen kann. Es hat ihn Niemand sagen gehört, daß er die Nomination annehmen werde, aber es glaubt auch Niemand, daß seine schriftliche Ablehnung ernst zu nehmen ist.

Was Blaine schließlich thun wird, hängt wahrscheinlich nicht von moralischen Erwägungen, sondern lediglich von den Umständen ab. Sollte in Minneapolis wirklich ein Begeisterungssturm losbrechen, und Blaine nahezu einstimmig nominirt werden, so wird sich der große Patriot den Wünschen der Partei sicher nicht widersetzen. Wenn dagegen nur eine einfache Mehrheit der Versammelten für ihn stimmt, so wird der Ritter mit dem wehenden Helmbusch sich mit dem ganzen Stolze des enttäuschten amerikanischen Politikers umgürten und entrüstet die Zumuthung zurückweisen können, daß er seinen Freund Harrison verrathen solle.

Demnach kommt es eigentlich nur darauf an, ob die Blaine-Brüller mit ihren Behauptungen im Recht sind, oder wieder einmal nur prahlen. Der Präsident hat erklärt, daß nur die unzufriedenen Aemterjäger seine Wiederaufstellung zu verhindern suchen, aber er mag seinen Einfluß auf die Partei überschätzen. Obwohl ihm vom republikanischen Standpunkte aus eigentlich nichts vorgeworfen werden kann, — denn so viele Fehler, wie er gemacht hat, macht am Ende jeder Präsident, — ist er bei der Masse der Republikaner entschieden nicht beliebt. Letztere ist vielmehr geneigt, Blaine für den Urhebrr alles dessen zu halten, wodurch sich die Harrison'sche Verwaltung auszuzeichnen versuchte. Wenn jedoch Harrison den Beweis führen kann, daß seine Andeutung, Blaine habe sich seit Monaten nur noch mit fremden Federn geschmückt, vollinhaltlich begründet ist, so wird der Blaine-Buhm kläglich zusammen fallen. Und es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß Benjamin Harrison seine christliche Liebe so weit treiben wird, die Verkleinerungsversuche der Blaine-Brüller durch eine großmüthige Verschweigung der wahren Thatsachen zu vergelten.

Wenn aber die Quays, Platts, Clarksons usw. den Staatssekretär nur als Knüppel gegen den Präsidenten benutzen, wenn sie, mit anderen Worten, Harrison nur durch Blaine aus dem Wege räumen lassen und dann einen „dunklen Gaul" nominiren wollen, so spielen sie ein gewagtes Spiel. Sie mögen es verlieren und dann wäre es mit ihrer „Führerschaft" auf ewig vorbei.

Den amerikanischen Monopolisten sind die Ver. Staaten viel zu klein. Mit dem Tribute von 65 Millionen „Mitbürgern" nicht zufrieden, suchen sie auch noch fremde Welten zu erobern. Auch dem Zuckertrust gewährt die Ausplünderung der heimischen Consumenten keine hinreichende Befriedigung. Es wird gleichzeitig aus Cuba und aus Deutschland berichtet, daß er die Producenten des Rohzuckers sozusagen bis auf's Hemd ausziehen will. Während z. B. im ersten Viertel des Jahres 1891 aus Deutschland Rohzucker im Werthe von $3,673,899 nach Amerika ausgeführt wurde, ist in den ersten drei Monaten des Jahres 1892 nicht ein einziges Pfund exportirt worden. Die „sichtbaren Vorräthe" sind in Folge dessen so groß, daß die Preise heruntergehen müssen. Da der Trust der einzige Abnehmer in den Ver. Staaten ist, so hat er es eben in der Hand, die ausländischen Verkäufer „mürbe" zu machen.

Es ist klar, daß dadurch unser Ausfuhrhandel schwer geschädigt wird. Wenn die Deutschen und Cubaner ihren Rohzucker zu Schleuderpreisen verkaufen müssen, so können sie nicht so viele amerikanische Erzeugnisse eintauschen, wie es im Interesse beider Theile zu wünschen wäre. Auf der anderen Seite gewinnt der amerikanische Consument gar nichts, weil der Trust die Preise des gereinigten Zuckers nicht heruntersetzt. Deshalb sollte sich der Congreß keinen Augenblick besinnen, den Zoll auf gereinigten Zucker gänzlich abzuschaffen. Nur auf diese Weise kann der Uebermuth des Zuckertrusts gebrochen werden.

Als Rückfall in die Barbarei verdient der Lynchunfug in den Südstaaten die schärfste Brandmarkung. Der Senator Vest aus Missouri hat ihn aber in offener Senatssitzung folgendermaßen zu rechtfertigen gesucht:

„Ohne auf Einzelnheiten einzugehen, wird es niemals möglich sein, unter den bestehenden Verhältnissen das Pöbelgesetz (mob law) in den Vereinigten Staaten abzuschaffen. Das ist eine Behauptung, die vielleicht nicht öffentlich aufgestellt werden sollte, aber wir wissen, daß sie wahr ist. Es giebt ein Gericht der natürlichen Billigkeits-Rechtssprechung, welches die Oberhand behält, gleichviel welche Gesetze Sie erlassen mögen, und so wird es bis an's Ende der Zeiten bleiben."

Wie kommt es nun aber, daß die Ver. Staaten das einzige Culturland sind, das sich noch der natürlichen Billigkeits-Rechtsprechung erfreut? Selbst der Senator Vest wird nicht behaupten wollen, daß das Rechtsgefühl bei den Negerschlächtern und bei den Mördern der elf Italiener in New Orleans höher entwickelt ist, als bei den Engländern, Deutschen, Franzosen, oder bei den Bewohnern unseres eigenen Nordostens. Wenn die vorhandenen Gesetze und Rechtsformen nicht genügen, um die Bestrafung von Verbrechern zu sichern, so können sie geändert werden. Es ist aber keine Veranlassung vorhanden, noch hinter die Zeiten der Blutrache zurückzugehen und jeden Verdächtigen ohne Verhör und Urtheil durch einen zusammengelaufenen Haufen aus der Welt schaffen zu lassen.

Ein Mann, der dem blutigen Pöbel noch schmeichelt und seine Ausschreitungen auf Rechnung eines edlen Rechtsgefühles schreibt, ist ein verächtlicher Demagoge. Die anständigen Bürger Missouris sollten dem Senator Vest zu verstehen geben, daß sie ihn verabscheuen.

Lokalbericht.

Verunglückt.

Das gestrige schöne Wetter hatte eine große Anzahl von Menschen auf den See hinausgelockt, die sich dort mit Rudern vergnügten. Die Unvorsichtigkeit der Insassen eines der Boote führte ein Unglück herbei, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel.

Die Brüder William und Edward Rawson und Alfred Bowgen, erstere 53 Boston Ave., letzterer 107 S. Green Str. wohnhaft, waren an der Congreß Str. auf den See hinausgefahren. Ungefähr einen Büchsenschuß weit vom Ufer entfernt, versuchten die jungen Leute ihre Plätze zu wechseln, und, da der See unruhig war, kam das kleine Boot ins Schwanken und einen Augenblick später stürzten alle Insassen ins Wasser.

Edward Rawson und Alfred Bowgen hielten sich durch Schwimmen auf der Oberfläche und konnten noch rechtzeitig von Booten erreicht und gerettet werden, William Rawson aber versank und kam nicht wieder zum Vorschein.

Der Ertrunkene war erst 20 Jahre alt und als Buchhalter in einer Fabrik bedienstet. Seine Leiche konnte bisher nicht aufgefunden werden.

Glücklicher lief ein anderer Unfall ab, der sich gegen 4 Uhr Nachm. auf dem See unweit vom Fuße der Madison Str. ereignete. O. J. McGie war in einem Segelboote mit seinen zwei kleinen Jungen hinausgefahren. Ein plötzlicher Windstoß warf das Boot um, und alle drei fielen ins Wasser. McGie, der ein guter Schwimmer ist, erfaßte seine Kinder und hielt sie über dem Wasser, bis ein Ruderboot zur Hilfe herbeikam und die Verunglückten in Sicherheit brachte.

Enttäuschte Besucher des Weltausstellungsplatzes.

Zum ersten Male seit langer Zeit hielt sich das schöne Wetter gestern während des ganzen Tages, obgleich der Himmel am Nachmittag voll drohender Wolken hing. Tausende und Abertausende benutzten den wirklich prächtigen Tag zu einem Ausflug, und auch nach dem Weltausstellungsplatze strömten die Besucher in hellen Schaaren. Diejenigen, welche den Haupteingang benutzten, hatten keinerlei Schwierigkeiten, gegen Erlegung des üblichen Vierteldollars ihre Neugierde zu befriedigen, dagegen wurden diejenigen, welche den Wasserweg benutzt hatten und von der Seeseite aus in den Park gelangen wollten, schwer enttäuscht. Der Landungsplatz war nämlich mit einem Cordon von Polizisten besetzt und diese hatten strikte Ordre, von dieser Seite aus Niemanden in den Park zu lassen. Natürlich glaubten die meisten der Ankömmlinge, es handle sich nur um die Bezahlung und Viele zogen eiligst ihre Börsen, aber mit seltener Selbstverleugnung weigerten sich die Blauröcke das Geld anzunehmen. Die Mehrzahl der Besucher fuhr sofort wieder nach der Stadt zurück, andere blieben am Pier zurück und hunderte, die sich einigermaßen auf ihre Beine verlassen konnten, durchbrachen die Reihe der Polizisten und verschwanden nach kurzem Lauf zwischen dem Unterholz und den Bauwerken im Park. Andere wurden verfolgt, erwischt und nach dem Ufer zurückspedirt.

Ohne Zweifel sind diese Vorfälle auf unzweckmäßige Arrangements Seitens der Weltausstellungsbehörden zurückzuführen. Da nun einmal Besucher am Sonntag zugelassen werden, so müßte es doch schließlich einerlei sein, ob diese zu Land oder zu Wasser ankommen. Man hätte weiter nichts nöthig gehabt, als einen oder zwei Kassirer am Landungsplatz anzustellen, und die Einnahme, die sich hier hätte erzielen lassen, würde mindestens $1000 betragen haben.

Aus sieben ein Todesfall, das sind die Folgen von Schwindsucht. So ungefähr stellt sich die Verhältnißzahl. Und fast jeder Schwindsuchts-Todesfall ist die Folge von ursprünglicher Vernachlässigung in Verhütung oder Verzögerung in der Behandlung der Krankheit.

Ihr könnt der Krankheit vorbeugen — und sie kuriren, wenn Ihr rechtzeitig dazu thut, und zwar mit Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Dünnes und unreines Blut machen Euch schnell zu ihrem Opfer.

Ihr müßt der Krankheit durch das Blut zu Leibe gehen, und das thut das "Discovery". Es ist das mächtigste und wirksamste Blutreinigungsmittel, es trägt bei zur Muskelfleischbildung und Wiedergewinnung der Kräfte, wie kein anderes der medizinischen Wissenschaft bekanntes Präparat. Die skrofulöse Lungen-Affection, welche gewöhnlich Schwindsucht genannt wird und jede andere Art von Skrofulose und Blutverschlechterung weichen ihm. Gegen schwache Lungen, Blutspeien, Bronchitis, Asthma und schweren oder schleichenden Husten ist es ein unvergleichliches Mittel.

Und zwar das einzige, für welches garantirt wird. Wenn es nicht hilft oder kurirt, wird das Geld zurückgegeben.

Bodenlose Brutalität.

Joseph Fish von Perry Trumbley schwer mißhandelt.

Herr Joseph Fish, Theilhaber der Firmen Fish, Joseph & Co. und Fish & Tuttle, wurde am Samstag von Perry Trumbley, einem Preisboxer, in der Wabash Ave. niedergeschlagen und so brutal mißhandelt, daß sein Zustand als sehr bedenklich bezeichnet werden muß. Zwei Aerzte und zwei erfahrene Wärterinnen suchen dem Bedauernswerthen seine Lage nach besten Kräften zu erleichtern und seine Schmerzen zu lindern. Sollte es ihren Bemühungen wirklich gelingen, den Patienten am Leben zu erhalten, so würde derselbe doch für Lebenszeit entstellt und vielleicht sogar invalide bleiben.

Man sagt, daß Trumbley einer Dame das Portemonnaie entrissen hatte und mit demselben entfliehen wollte, als Herr Fish, — ob durch Zufall oder mit Absicht ist noch nicht festgestellt — dem Diebe vor dem Laden der „Brunswick Balke Co." den Weg vertrat. Kurz entschlossen versetzte Trumbley, der an der Faust einen Schlagring trug, seinem Vis-a-Vis einen furchtbaren Hieb ins Gesicht. Der Getroffene brach bewußtlos zusammen und sein brutaler Gegner benutzte die Situation, um das Gesicht seines Opfers mit wuchtigen Fußtritten zu bearbeiten. Trumbley entfloh schließlich, wurde jedoch bald darauf in einer Wirtschaft an der Adams Str. verhaftet.

Der Verletzte wurde zu einem benachbarten Arzte gebracht, dort verbunden und dann in seine Wohnung im Richelieu befördert. Neben klaffenden Fleischwunden hat Herr Fish einen Bruch des Nasenbeins, eine schwere Verletzung des Backenknochens und einen Stoß in das rechte Auge erlitten, der für die Sehkraft fürchten läßt.

Stimmen aus dem Volke.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion!

Ich ersuche Sie, Nachstehendes zu veröffentlichen: „Am 26. ds. Mts. besuchte ich den Friedhof in Waldheim und fand, daß der Stein, den ich meinem verstorbenen Gatten habe setzen lassen, von seinem Platze entfernt und auf ein anderes Grab gebracht worden war. Ich begab mich nach der Office und beschwerte mich, doch sagte man mir dort, man könne es nicht ändern. Nun frage ich, wer soll hier helfen, wenn es die Friedhof-Verwaltung nicht thut?"

Achtungsvoll,
Albertine Brüdgam,
239 N. Sangamon Str.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

(Eingesandt.)

In Nutzhorns Halle, California Ave. und Division Str. (Humboldt Park) hat der Gegens. Unterstütz. Verein schon wieder eine neue Section, die 12. in Chicago, gegründet. Das System, mehr Krankenunterstützung und weniger großes Sterbegeld zu zahlen, findet immer mehr Anklang, weßhalb der Verein in letzter Zeit einen ungeheuren Zuwachs junger Leute erhalten hat.

Der Verein zahlt $10 Krankenunterstützung per Woche und $500 Sterbegeld und hat seine Office 93, 5. Ave.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Maschinen-Holzarbeiter, die in vier Unionen mit einer Gesammt-Mitgliederzahl von über 1000 Mann vereinigt sind, werden dieser Tage den 9stündigen Arbeitstag fordern und, falls ihre Arbeitgeber denselben verweigern, wird es wahrscheinlich zu einem allgemeinen Strike kommen. Es wäre dies umsomehr zu bedauern, als die Fertigstellung der Neubauten dadurch mehr verzögert würde, als dies durch das anhaltend ungünstige Wetter bereits geschehen ist.

Die „Cornice"-Macher und Eisenblech Arbeiter setzen ihren Strike systematisch fort, d. h., sie stellen die Arbeit in zwei Fabriken immer auf einmal ein und arbeiten in den übrigen weiter. Die größten Firmen haben den Contrakt mit der Union bereits unterzeichnet.

Die Sandformer und Kesselschmiede befinden sich noch immer am Strike und es ist wenig Aussicht vorhanden, daß derselbe in nächster Zeit beigelegt wird. Die meisten der strikenden Kesselschmiede haben indeß in solchen Fabriken Unterkommen gefunden, in denen die achtstündige Arbeitszeit eingeführt ist.

Die meisten der in der Stadt beschäftigten Stenographistinnen versammelten sich am Samstag im „Temple" Gebäude und besprachen den Plan, eine nationale Organisation zu schaffen. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt. Die Telephon Mädchen „Hello Girls" sollen ebenfalls mit dem Plane umgehen, sich zu organisiren.

In den Rücken geschossen.

Edward C. Parker, der Besitzer des Holzhofes No. 1584 W. Division Str. hatte in letzter Zeit bemerkt, daß ihm häufig Holz gestohlen wurde. In vorletzter Nacht legte er sich, mit einem Revolver bewaffnet, auf die Lauer und bemerkte gegen Mitternacht einen Mann, der zwischen den Holzstößen umherschlich. Ohne sich lange zu besinnen, feuerte Parker einen Schuß ab, worauf der Fremde mit einem Schmerzensschrei zusammenbrach. Parker benachrichtigte hierauf die Polizei und diese schaffte den Verwundeten nach dem County Hospital. Sein Name ist John Bratson, er ist 39 Jahre alt, wohnt No. 480 Harding Str. und giebt zu, Holz gestohlen zu haben. Die Kugel sitzt ihm im Rücken und, obgleich sie nur von kleinem Kaliber ist, ist seine Wiederherstellung zweifelhaft. Parker ist nicht verhaftet worden.

* Am Samstag Nachmittag wurden auf der neuen Hochbahn zwei Züge befördert, die nur mit speciell eingeladenen Damen besetzt waren. Die Fahrt von der Congreß bis zur 40. Str. dauerte 11 Minuten.

Feste und Vergnügungen.

Brickmacher-Fest.

Das gestrige Picnic und Sommernachtsfest des „Nord- und West-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungs-Vereins" nahm, vom herrlichsten Wetter begünstigt, den denkbar schönsten Verlauf. In stattlichem Aufzuge marschirten die strammen Brickmacher mit ihren Damen nach Hördts prächtig gelegenem Grove hinaus und dort begann unter der Leitung der Herren August Behlow, August Volkmann, Rudolph Krause, Heinrich Kusch, Christian Lange, Christian Jacobs und Hermann Samuel das eigentliche Fest. Die Arrangements waren mit Verständniß und Umsicht getroffen und so herrschte denn auch bald die allerbeste und fidelste Stimmung auf dem Picnicplatze und hielt unverkürzt bis zum Schlusse des Festes vor. Jedem Besucher und jeder Besucherin wird der schöne Tag gewiß noch recht lange in angenehmster Erinnerung bleiben.

Ausflug nach Casino Grove.

Der Gesangverein Harmonia und der Schlesische Krankenunterstützungsverein veranstalten am nächsten Sonntag einen gemeinschaftlichen Ausflug nach dem sehr schön gelegenen Casino Grove in South Chicago. Mehrere andere Vereine werden sich betheiligen. Die Feste der genannten beiden Vereine haben sich stets durch die dabei herrschende Gemüthlichkeit ausgezeichnet und das diesmalige wird keine Ausnahme machen. Prof. Meinkens Kapelle liefert die Musik und Herr Julius Mader, der bekannte Wirth von Van Buren Str. und 5. Ave., sorgt für Speise und Trank.

Vor Beginn des Picnics findet in South Chicago eine Parade statt, an welcher die dortigen Logen und Vereine Theil nehmen werden. Herr Fritz Schäpke fungirt dabei als Festmarschall, Herr M. Hildebrandt als Hilfsmarschall und die Herren Wm. Buschhorn, Gustav Dehr und Peter Windbiel als Adjutanten.

Preiskegeln des Union-Turnvereins.

Gestern Nachmittag um 3 Uhr nahm das Preiskegeln des Union-Turnvereins unter starker Betheiligung seinen Anfang und bis zum späten Abend wurde flott geschoben. Im Allgemeinen waren die Theilnehmer nicht vom Glück begünstigt und Pudel wurden massenhaft geworfen, was natürlich zu manchem guten Witz Veranlassung gab. Um 6 Uhr Abends waren die Herren Henry Mette und Charles Jansen Sieger. Heute und die ganze Woche hindurch wird weiter gekegelt und am nächsten Montag findet das Abwerfen statt. Es sind eine Anzahl werthvoller Preise zu gewinnen, darunter eine goldene Uhr, ein Armstuhl, ein Schreib-Sekretär etc.; sowie für den, welcher die meisten „Neunern" hat, eine goldene Medaille. Das Comite, welches das Kegeln leitet, besteht aus den Herren Albert Pape, John Hying, Rudolf Schedland, Henry Papenhausen, Stephan Walter und Jacob Salzer.

Thuesnelda Loge No. 3.

Am Samstag Abend hielt die Thuesnelda Loge No. 3 K. of H. A. O. U. W. ihr drittes Maikränzchen ab. Der Besuch war, des abscheulichen Wetters zufolge, etwas schwach, dafür amüsirten sich aber die Anwesenden um so mehr. Es wurde flott getanzt und erst am frühen Morgen trennte sich die gemüthliche Gesellschaft. Die Damen Louise Behrends, Maria Meier, M. Braun, Bertha Wurster und Louise Keuth hatten die Arrangements in Händen.

Plattdeutsche Gilde No. 1.

Von prächtigem Wetter begünstigt, feierte die „Plattdeutsche Gilde Chicago No. 1" gestern in Kuhns Park ihr diesjähriges Frühlingsfest. Schon um 10 Uhr Vormittags formirte sich an der Ecke von Milwaukee- und Chicago Ave. ein stattlicher Zug, bestehend aus einer Anzahl dekorirter Wagen, in welchen die Mitglieder der an der Festlichkeit theilnehmenden Gesangvereine Platz genommen hatten. Diesen Wagen schloß sich der festgebende Verein an, sowie sämmtliche plattdeutsche Gilden Chicagos.

Nachdem der Zug auf dem Festplatz angekommen, wurde zunächst der Durst, der sich während des Marsches eingestellt, gelöscht und dann begannen die üblichen Picnic-Belustigungen. Herr Wilhelm Sack, der Gildenmeister, hielt eine herzliche Begrüßungsrede und die anwesenden Gesangvereine trugen durch ihre frischen, fröhlichen Lieder viel zur Verschönerung des Festes bei. Bis zum späten Abend dauerte das schöne, urgemüthliche Fest, um welches sich das Arrangements-Comite, bestehend aus den Herren: Fritz Koch, Jürgen Sick, Henry Kossow, Johann Butzbach, Claus Goettsche, Fritz Kirchhoff, Gust. Degen, Detlof Schuhmacher, Richard Schmidt, Fritz Beisner, Chr. Jarow, Leo. Kiwert, Ernst Reisch und Julius Rhode ganz besonders verdient gemacht haben.

Depot für Schwertfegers Balsam. Ahlborns Apotheke, Wells und Division Str.

„Werth einer Schachtel eine Guinea."

Wissenschaft. Aerztliche Wissenschaft hat einen großen Triumph in der Erzeugung von BEECHAM'S PILLS, welche Migräne und alle nervösen Leiden, die Folgen gestörter Verdauung, Verstopfung und kranker Leber heilen, errungen; auch stellen sie die vollständige Gesundheit bei Frauen schnell wieder her.
Mit einer geschmacklosen und auflösbaren Hülle überzogen.
Bei allen Apothekern. Preis 25 Cents die Schachtel. New York Depot: 365 Canal Str. 145

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Rosalia Mischki, 790 Southport Ave., 20 J.
Frank Stugel, 109 23. Place, 44 J.
Bernhard Oswald, 946 Noble Str., 4 M.
Elisabeth Dank, 211 Cleveland Ave., 65 J.
Julia Labahn, 1634 S. Clark Str., 78 J.
Adolph Titgen, Elisabeth Hospital, 41 J.
Lilly Karstens, 902 School Str.
Frederike Minker, 67 J.
A. Ort, 450 26. Str.
Michael Williams, Alexianer Hosp., 57 J.
Eva Ephraim, 5727 Wabash Ave., 36 J.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, Zimmer 12, 13 und 14 Staatszeitung-Gebäude, 95 Fifth Ave.

A. B.—Ein incorporirter Verein darf als solcher sich nicht für Aktien in einer anderen incorporirten Gesellschaft unterschreiben. Eine solche Unterschrift würde vom Staats-Secretär einfach für ungültig erklärt werden.

A. W.—Wenn die Weidenhecke nicht auf das benachbarte Grundstück hinüberreicht, haben Sie ein solches Recht.

R. L.—Das angegebene Formular ist keine „Judgment-Note". Es ist weiter nichts als eine schriftliche Anerkennung der Schuld. Der Zusatz: "and each signer, etc.," ist bedeutungslos.

J. D.—Idaho Falls liegt in Bingham Co., Idaho, und hat etwa 14,000 Einwohner. Das Klima ist, wenn auch etwas rauh, im Allgemeinen gesund. Wegen nähere Auskunft wenden Sie sich an die hiesige Office der Northern Pacific-Bahn im Grand Central-Bahnhof an der S. W. Ecke von Fifth Ave. und Harrison Str.

J. T.—Ein derartiger Verein, mit deutscher Geschäftssprache hält jeden Sonntag Nachmittag um 5 Uhr in No. 116 Fifth Ave., eine Stiege hoch, eine Versammlung ab.

W. D.—Bei einer Depesche nach Deutschland kostet das Wort ungefähr 32 Cents. Näheres erfahren Sie in der Office der Western Union Co., Ecke Washington und La Salle Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt:

Joseph Lennons, zwei 2-stöckige Wohnhäuser, No. 7237 7239 S. Chicago Ave., veranschlagt auf $4.500; A. G. Frasland, 2-stöck. Wohnhaus, No. 590 96. Str., $2,300; O. O. Powers, 3-stöck. Wohngebäude, No. 5416-5418 Jefferson Ave., $20,000; John Branchfield, zwei 3-stöck. Wohnhaus, No. 458-460 63. St., $10,000; Jane Pike, 2-stöck. Wohnhaus, No. 4543-4545 Champlain Ave., $3,600; P. Stephezynski, 2-stöck. Wohnhaus, No. 8305 Ontario Str., $2500; Calumet Electric R. R. Co., ein Stall, Drexel Ave. und 93. Str., $10,000; Neils Morris & Co., 1-stöck. Anbau, 42. und Centre Ave., $5500; J. R. Henrice, zwei 5-stöck. Apartement-Gebäude, No. 265-267 E. Huron Str., $26,000; J. A. Unveen, 2-stöck. Wohngebäude, Jefferson Park, $1500; Wm. Seipe, 3-stöck. Wohnhaus, No. 2800 S. Park Ave., $6000; Chas. L. Willoughby, 6-stöck. Waarenhaus, No. 1242-1245 Wabash Avenue, $40,000; J. Wick, 2-stöck. Wohnhaus, No. 1224 W. Congreß Str., $3500; Mrs. Katie Kalvelage, 2-stöck. Wohnhaus, No. 26 Carl Str., $6000; Jakob Koch, 4-stöck. Wohnhaus, No. 85 Locust Str., $8000; Thomas O'Hara, zwei 3-stöck. Wohnhäuser, 532-534 28. Str., $12,000.

Bergeshohe Wogen,

d. h. mehr oder minder hoch — drohn während eines heftigen Orkans den waghalsigen Reisenden auf dem stürmischen atlantischen Ocean unter sich zu begraben. Manchmal möchte er schier verzweifeln, manchmal freut er sich darüber, letzteres dann, wenn er so recht seekrank ist. Die diabolischen Anfälle von Uebelkeit, denen er schon vorher unterworfen war, und die durch das Stampfen des Schiffes verzehnfacht werden, machen ihn geradezu gleichgültig gegen sein Schicksal. Das ist nicht übertrieben, wie Diejenigen, welche die Seekrankheit ordentlich gehabt haben, bezeugen werden. Touristen und Reisende zu Wasser und zu Land sollten stets Hostetters Magenbitters bei sich führen, als ein Mittel zur Bekämpfung der Seekrankheit und der nervösen Ueberreiztheit oder der Magenbeschwerden, welche durch unbequeme Reisegelegenheiten zu Wasser und zu Land durch unzuträgliches, auf Bahnhöfen hastig hinuntergeschlungenes Essen u. s. w. verursacht werden. Emigranten sollten sich mit Hostetters Magenbitters als Familienarznei gegen Malaria, Magen-Leber- und Nierenleiden und Rheumatismus versehen. 27 Mai frmom

Marktbericht.

Chicago, 28. Mai.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Spargel $1.00—$1.50 per Kiste.
Radieschen 40c— 50c per Dtzd.
Salat 25c—30c per Dtzd.
Kartoffeln 34c—45c per Bsh.
Zwiebeln 75c—1.10 per Bsh.
Kohl $2.50—$3.00 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 18—19c per Pfund.
geringere Sorten variirend von 15c—18c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 9c—9½c per Pfd.

Lebendes Geflügel.
Hühner 12—12½c per Pfd.
Spring Chickens 18c—22c per Pfd.
Truthühner 11c—13c per Pfd.
Enten 11c—12c.
Gänse $4.00—$6.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 14c—14½c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $2.00—$4.00 per Brl.
Messina Citronen $3.00—$4.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $1.50—$3.50 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 35c—35½c; No. 3, 34c—34½c.

Heu.
No. 1, Timothy, $13.00—14.00.
No. 2, $11.00—$12.00.

St. Jakobs Oel

Verrenkungen.

Durch einen Fall in eine Vertiefung im Oktober, 1890, verrenkte ich mir den Fuß sehr schlimm und litt die heftigsten Schmerzen. Durch die Anwendung von St. Jakobs Oel wurde ich dauernd geheilt. —Chas. Eberhard, Lancaster, Pa.

Verletzungen.

Litt an einer Verletzung des Rückens und war zeitweise gezwungen einen Stock zu gebrauchen. Durch die Anwendung von St. Jakobs Oel wurde ich jedoch geheilt, sagt Herr Henry Borcherding, Ballonia, Ind.

Quetschungen.

Ich habe St. Jakobs Oel stets im Hause vorräthig, da es sich als ein ausgezeichnetes Mittel gegen Schnittwunden und Quetschungen erweist.—J. M. Morse, Chicopee Falls, Mass.

Neuralgie.

Ich litt ungefähr zwei Monate an Neuralgie und Gesichtsschmerzen. Nachdem ich vieles vergeblich gebraucht hatte, wurde ich durch die Anwendung von St. Jakobs Oel vollständig geheilt. — W. H. Peck, Oberlin Kans.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Geisler, Annie Pohl.
Albert Cappel, Anna Sallenbach.
August Reich, Kate Gauss.
Matthias Kass, Margaretha Kass.
Jakob Kotar, Maria Leder.
John Schreifter, Sarah O'Neil.
Louis Diedrich, Othila Warner.
August Harrie, Bede Becker.
Georg W. Wille, Mary Bäning.
Hugo Reserick, Catherine Ormsby.
John Ninow, Sophia Weinberg.
George H. Rogers, Anna Schmidt.
John Schott, Therese Esser.
Charles Pfieger, Annie Bünger.
Michael Gaffney, Maggie Herring.
Ignatz Schmidt, Anna Berger.
Adolph Frauenfelden, Elisabeth Scholland.
Josse Heyndrick, Josephine Delahant.

* Nervöse Kopfschmerzen werden sofort kurirt durch „Bromo Selzer".

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungklagen wurden Samstag eingereicht: Valora gegen Charles F. Morley wegen Verlassens; Abbie gegen William C. McHenry wegen Verlassens; Grace M. gegen Samuel F. Gurner wegen Grausamkeit und Ehebruchs; Lista E. gegen Wm. H. Rolf wegen Verlassens.

Folgende Scheidungsklagen wurden bewilligt: George A. von Ella Maud Fisher wegen Ehebruchs; Martin von Georgiana Johnson wegen Verlassens; Martha A. von George C. Nickle wegen Verlassens; Clara von Gutorin Knudson wegen Trunksucht und Grausamkeit.

Zu vermiethen.

In dem vollständig neu ausgestatteten Abendpost-Gebäude, 203 Fifth Ave., ist der zweite Flur zu vermiethen. Größe 70 x 23, gutes Licht, Fahrstuhl und Dampfheizung. Ausgezeichnete Geschäftslage, gut geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Nachzufragen in der Office der „Abendpost". bws

35 Minuten Fahrt von der Stadt.
Das herrliche ELMHURST, gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn. Lotten $150 bis $300.
$10.00 baar, $1.00 per Woche.
Keine Zinsen berechnet.
„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.
Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.
Kauft eine Lotte in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung.
CHENEY, DELANY & PADDOCK, (Nachfolger von Delany & Salzman.)
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Ein goldenes Buch für Alle. Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Menschen und deren gründliche und schnelle Heilung behandelnd, wird von der deutschen Heilanstalt in St. Louis, Mo., gegen Empfang von 25 Cents ... frei versandt. Adresse: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Möchtet Ihr gute Kleider tragen?
Und findet Sie ein wenig knapp an Geld?
Wir machen Herren-Kleider nach Maaß so billig wie die Billigsten, und Sie können die Kleider in leichten Abzahlungen bezahlen.
Auch haben wir fertige Herren-Kleider, Damen-Jackets und Stoffe u. s. w.
Heoker & Miesner,
Zimmer 43, No. 175 LaSalle Str., Ecke Monroe.
Nehmt den Elevator.

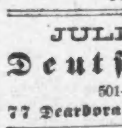
J. E. Ikert, Popular Tailoring,
4223 S. Halsted Str. nahe Postoffice.
Frühjahrs- und Sommer-Waaren. Beste Auswahl von eleganten Mustern der modernsten schottischen, englischen u. deutschen Stoffe eigener Importation für Herrenkleider.
Moderner Schnitt, sorgfältige erste Klasse Arbeit, gut passende Kleider und solide Preise garantirt. Reinigung, Reparaturen und Färben prompt besorgt.

EDUARD REINKE, North Ave. und Sedgwick Str.

Preisliste frei zugesandt. Kein Umzug! Nur Ausverkauf des gesammten Vorraths ... Erste Klasse Reparatur, Reinigen 75c, Feder $1 ... 1 Jahr Garantie.
Zweiggeschäft 459 N. Clark Str., nahe Division.

Schiffskarten billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street.

Tapeten, die neuesten Muster und Entwürfe, zu den niedrigsten Preisen.
Sprecht bei uns vor, oder schreibt nach Mustern bevor ihr kauft.
GROTH & KLAPPERICH, Wholesale-Tapetenhändler,
14-16 W. Randolph Str.



Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 C. North Ave.

Lotten! Lotten!
In Morton Grove, an Milwaukee Avenue, nahe Chicago, Milwaukee & St. Paul Depot, $175 und aufwärts; $15.00 Baar, $5.00 per Monat.
1767 Milwaukee Ave.

Rechtsanwälte.

JULIUS ANDREE, Deutscher Advokat, 501-504 UNITY BLDG. 77 Dearborn Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago.
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142-148 W. Madison Str., gegenüber Union Str.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound,
wirkt unter allen Umständen in vollständiger Uebereinstimmung mit den Gesetzen, welche für das weibliche System bestimmend sind. Sein Erfolg, rasch und dauernd alle Arten weiblicher Leiden zu heilen, ist unerreicht in der Geschichte der Medizin. Ist fast unfehlbar. Gebraucht es mit Vertrauen in Fällen von Leucorrhoea ...
LYDIA E. PINKHAM MED. CO., Lynn, Mass.

Lotten! Lotten! Lotten!
Blue Island Park Addition
zu
West Pullman.
Zwei Eisenbahn-Stationen auf unserem Lande. Kleine Anzahlung; verdoppelt Euer Geld in kurzer Zeit. Sechs große Fabriken werden gebaut. Arbeit für Jedermann; kommt zu uns und seht unser Land.
Preis $275 und aufwärts.
Excursionen jeden Sonntag, 1:15 Nachm., von der Depot Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave. Freitickets am Depot und in unseren Offices zu haben.
Utitz & Heimann,
79 Dearborn Str., Zimmer 425.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen.

Oldenburg,	April 20.	Juni 1.	Juli 13.
Dresden,	27.	8.	20.
Karlsruhe,	Mai 4.	15.	27.
Stuttgart,	11.	22.	Aug. 3.
Weimar,	18.	29.	10.
Gera,	25.	Juli 6.	17.

I. Cajüte, $60 bis $90.
Zwischendeck, $22.50.
Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.
A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Norddeutscher Lloyd.
Schnelldampfer-Linie
BREMEN und NewYork
Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda, Kaiser Wilhelm II.
Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Verköstigung.
OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.
H. CLAUSSENIUS & CO., General-Agentur für den Westen, 80 Fifth Ave. Chicago.

Billig! Billig! Billig!
Passagen von und nach Europa
in Cajüte und Zwischendeck.
Wer Geld sparen will, spreche vor bei der alten bewährten Firma
C. B. Richard & Co.
General Passage-Agenten,
62 Clark Str. (Sherman Haus).
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

THE WM. SCHMIDT BAKING CO.,
75-81 Clybourn Ave.,
liefert das beste Brod, Crackers, Kuchen und feine Biscuits.
Man verlange sie beim Grocer.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Stievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. R. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. J. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

BORSCH Optiker. Consultirt uns betreffs Eurer Augen.
103 E. Adams Str.
Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Dr. C. Welcker,
Augen und Ohren-Arzt.
Vorm.: Zimmer 1005 u. 1007 Masonic Temple. Nachm.: 449 Ost North Ave.

Dr. ROHDE,
Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,
728 S. Halsted Str., Ecke 18. Str.
Sprechstunden: Morgens bis 9 Uhr; Nachmittags von 2-4; Abends nach 6 Uhr.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171-181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186-192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16-22 W. Indiana Str.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. J. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Aktien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Telephon 1275.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House — The Isle of Champagne.
Hooleys—Hazel Kirke.
Windsor—Ada Gray in East Lynne.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—Jo given.
Jacobs Academy—Tony Pastors Co.
Clark St. Theater—Chimes of Normandie.
People's—Two old Cronies.
Park Theater—Variety.
Columbia—The Lost Paradise.
Alhambra—Davy Crockett.

Enthüllug des böhmischen Kriegerdenkmals.

Auf dem böhmischen Friedhofe, nahe „Irving Park" wurde gestern das Monument, welches die Böhmisch-Amerikaner den im Bürgerkriege gefallenen Soldaten ihrer Nationalität errichtet haben, feierlich enthüllt und der Friedhofs-Verwaltung übergeben.

Zu dem feierlichen Akte hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge als active Theilnehmer, wie als Zuschauer, eingefunden. Die Theilnehmer zogen in einer langen Colonne nach dem Friedhofe. An der Spitze derselben ging die „Bohemia-American-Singing-Association", sodann folgte eine Abtheilung Polizisten unter Commando eines Lieutenants. Darauf kamen Wagen mit den Sprechern und Beamten des Denkmal-Comites; hierauf eine Abtheilung der „Grand Army", Veteranen, die böhmischen Scharfschützen, Mitglieder von böhmischen Logen etc. etc.

Vor dem Monumente wurde Halt gemacht und das Sternenbanner entrollt, welches mit einem dreifachen Hoch begrüßt wurde. Es folgten nun die militärischen Ceremonien, worauf Joseph Cermak in böhmischer und Carter H. Harrison in englischer Sprache die Bedeutung des Tages feierten.

Das Monument stellt einen gemeinen Soldaten der Armee vor, der die Fahne in seiner linken, eine Büchse in der rechten hält. Die Figur ist überlebensgroß und steht auf einem hohen Granitsockel. Die Kosten für das Monument belaufen sich auf $20,000 und wurden durch freiwillige Beiträge der hiesigen Böhmen aufgebracht.

Die Feierlichkeit dauerte bis gegen 1 Uhr, und, nachdem in der Nähe des Friedhofes ein kleiner Imbiß eingenommen war, traten die Theilnehmer gegen 3 Uhr die Rückfahrt an.

Für Freunde des Fischens.

Herr Peter Wihs, ein großer Fischer vor dem Herrn, hat einen neuen Apparat erfunden, der angeblich von allen Mängeln befreit ist, welche bis jetzt den gebräuchlichen Angel-Werkzeugen noch anhafteten. Mit dieser verbesserten Angel kann man die Fische aus einer Tiefe von 100 Fuß heraufheben, ohne daß sich die Leine verwickelt und zum Ueberfluß läutet, sobald ein Fisch gebissen hat, eine kleine, an der Angel angebrachte Glocke. Wer sich von der Vortrefflichkeit des Apparates überzeugen will, begebe sich nach No. 277 Sedgwick Str., wo der Erfinder wohnt. Herr Wihs ist jeder Zeit bereit, die Vortheile desselben zu erläutern.

Die Ocean-Windhunde.

Einen interessanten Rückblick auf die Geschichte des Dampferverkehrs zwischen der alten und neuen Welt gibt neuerdings Professor Henry Dyer, einer der bedeutendsten britischen Sachverständigen auf diesem Gebiete.

Er hebt zunächst hervor — was gegenwärtig auch die meisten Amerikaner nicht wissen —, daß das erste Dampfschiff, welches den atlantischen Ocean kreuzte, ein amerikanisches war, nämlich „Savannah". Dasselbe fuhr im Jahre 1819 von Savannah nach Liverpool und brauchte dazu 25 Tage, von denen aber nur die ersten 18 Tage mit Dampfkraft zurückgelegt wurden; für die übrige Fahrt mußte man sich auf die Segel verlassen. Der Versuch, so anerkennenswerth er auch als der erste war, scheint damals wenig imponirt zu haben, denn noch im Jahre 1853 setzte Dr. Lardner zu Liverpool in einem „gelehrten" Vortrag auseinander, daß eine Dampfschifffahrt von New York nach Liverpool doch nur eine Utopie sei, und die Zeitungen ebensogut von einer Reise nach dem Mond sprechen könnten!

Kaum drei Jahre nachher aber, im April 1838, fuhr der erste britische Dampfer, „Great Western", von Bristol nach New York, und zwar in 15 Tagen. (Soviel Zeit oder noch mehr haben, beiläufig bemerkt, noch vor 3 bis 4 Jahren gewisse Ocean-Passagierdampfer unter ganz normalen Verhältnissen gebraucht.) Schon damals begannen die gefährlichen Dampfer-Wettrennen; denn mit dem „Great Western" fuhr der „Sirius" um die Wette, und derselbe kam nur etwa 2 Tage später in Sandy Hook an.

Professor Dyer führt aus, daß die Entwicklung der Dampfmaschinen eine ähnliche Richtung genommen habe, wie laut Darwin'scher Lehre die Entwicklung der Pflanzen- und Thierwelt, indem sich hier wie dort das Streben zeige, die Theile zu vervielfältigen und ihre Arbeitsverrichtungen zu beschränken. An der Papin'schen Dampfmaschine waren noch der Kessel, der Condensator und der Cylinder in einem Stück vereinigt. Diese Eigenthümlichkeiten bestehen noch heute, sind aber getrennt von einander, und viele neue Hilfsvorrichtungen sind noch hinzugekommen. Als Hauptmittel aber, um die Wirkung solcher Maschinen zu erhöhen, hat seit den Tagen Watts der vermehrte Dampfdruck gedient. Schon Watt hatte daran gedacht, aber keineswegs dazu aufgemuntert, — denn er fürchtete die damit verbundene Gefahr. Für Andere aber spielte dieses Bedenken keine Rolle, und fast jede neue Verbesserung brachte eine weitere Erhöhung des Dampfdruckes. Auch gelang es, mit den Kohlen billiger zu wirthschaften. Im Jahre 1847 wurde die Welt durch die Leistungen von vier neuen Dampfschiffen überrascht, deren schnellstes, die „America", die Fahrt von Liverpool nach Halifax in 8 Tagen und 23 Stunden machte.

1850 trat die Collins'sche Linie als amerikanisches Unternehmen in's Leben, und Jahre lang herrschte ein lebhafter Wettkampf zwischen ihr und den britischen Schiffen, wobei die Amerikaner gewöhnlich voran waren. Die Kosten dieses Wettstreites ruinirten indeß die Collins'sche Compagnie, und 1858, als sowohl die Actionäre wie Regierung sich weigerten, mehr Geld hineinzustecken, brach sie zusammen. Seitdem hat die amerikanische Nation immer mehr Boden im Rhederwesen verloren, und ganz neuerdings erst scheint sich wieder ein Umschwung langsam vorzubereiten. Welchen Vorsprung in den letzten zwei Jahren die Dampfer der deutschen Linien gewonnen haben, ist bekannt.

Für die rasenden Wettfahrten, die jetzt in jeder Saison als selbstverständliche Tagesordnung betrachtet werden, ist Professor Dyer ganz und gar nicht begeistert; das Verhältniß der Schnelligkeit zur Sicherheit ist ihm unendlich wichtiger, als ein Zeitgewinn von einigen Stunden oder gar Minuten. Er führt folgende Statistik an: Von 1838 bis 1879 gingen 144 Dampfer aller Klassen verloren; davon erreichten 24 niemals ihren Bestimmungshafen, und ihr Schicksal ist unbekannt; 10 verbrannten auf der See, 8 gingen durch Zusammenstöße unter, 3 sanken durch Eis, und die übrigen sind aus verschiedenen Ursachen gestrandet oder ohne Weiteres verloren gegangen. Doch wir wollen Niemandem den Appetit auf den „großen Häringsteich" verderben, —weshalb wir nur noch bemerken wollen, daß verhältnißmäßig sehr wenige jener Unglücksschiffe zu den größeren gehören.

Vom Inlande.

Amerikaner leben gegenwärtig nicht mehr als 1022 in China und beinahe die Hälfte davon sind Frauen. Von dieser Zahl wohnen 400 in Shanghai, 186 in Tien-Tsin und 75 in Canton.

Während der Sommermonate scheint die Sonne im Gebiete der Ver. Staaten vierundzwanzig Stunden am Tage. Wenn es in Altoo, Alaska, 6 Uhr Abends ist, ist es 9 Uhr 39 Min. Morgens in Eastport, Me.

Die Bienen in Guadaloupe legen ihren Honig in Blasen von Wachs von der Größe eines Taubeneis und nicht in Scheiben. Diese Bienen haben keinen Stachel, sind klein und von schwarzer Farbe. Ihr Honig ist von öliger Beschaffenheit und wird niemals fest.

In Gilbreath, N. C., schlug dieser Tage der Blitz in einen Baum, unter welchem der fünfzehnjährige Knabe Fletcher stand. Der Blitz fuhr in den Rock des Knaben am Halse, dann den Rückgrat hinunter und in die Erde. Der Rückgrat des Knaben ist ganz mit Brandblasen bedeckt, doch glaubt man, daß er genesen wird.

Der Baptistenprediger Felix Mays im Indianer-Territorium war früher ein Indianer-Häuptling. Er ist in Dakota geboren, etwa 75 Jahre alt und hat an vielen Schlachten zwischen seiner Kasse und den Weißen Theil genommen. Vor ungefähr fünf Jahren wurde er zum Christenthum bekehrt.

Als „Tippecanoe" im Jahre 1840 Präsidentschaftscandidat war, hielt er eine Campagnerede in Harrisburg, Pa. Das Manuscript der Rede wurde Hrn. Zimmermann gegeben, dessen Sohn Pfarrer in Jeanette, Pa., war und der es lange als einen werthvollen Besitz angesehen und sorgfältig verwahrt hat.

Die längste Brücke in Amerika ist eine Trestlebrücke über einem Theil des Pontartrain-Sees. Sie ist nahezu fünfundzwanzig Meilen lang. Die größte und längste Steinbrücke in der Welt ist über einen Arm des chinesischen Sees gebaut; diese ist fünf Meilen lang, hat dreihundert Bogen, von denen jeder siebzig Fuß hoch ist.

Das Musik-Corps der Kaiser Alexander-Grenadiere ist zum Concertiren bei der Weltausstellung in Chicago für nächsten Sommer auf drei Monate engagirt worden. Die Genehmigung des Kaisers wird noch erwartet, doch soll ein vorläufiger Contract bereits unterzeichnet sein: Jedes Mitglied der Kapelle erhält 1600 Mark und freie Fahrt hin und zurück.

Mit knapper Noth retteten neulich sechs Studenten der Yale-Universität in New Haven in Conecticut bei einer Bootfahrt auf dem Long Island-Sund ihr Leben. Sie waren eines Samstags auf ihrem Boote von New Haven abgefahren, um den Sund zu kreuzen. Unterwegs trafen sie Bekannte, mit denen sie ihr Boot gegen ein anderes, „Yale" mit Namen, austauschten. Auf der Rückfahrt von Long Island erhob sich ein heftiger Wind, und als sie inmitten der Strömung waren, riß das Tau des obersten Segels entzwei. Schnell steigerte sich der Wind zum Sturm und die Wogen schlugen über's Deck des Bootes mit großer Gewalt und drohten, es mit Wasser zu füllen. Vier der Studenten wurden seekrank und es blieben nur zwei, Denning und Hill mit Namen, zur Führung des Bootes übrig. Ganz plötzlich erscholl der Ruf: „Wir sinken!" Das Boot war zur Hälfte mit Wasser gefüllt und die Pumpen versagten den Dienst. Glücklicher Weise lag eine alte blecherne Fruchtkanne auf dem Boden des Bootes, womit die jungen Leute in ihrer Bedrängniß das Wasser aus dem Boote schöpften. Erst zur Mittagsstunde des nächsten Tages erreichten die verwegenen und bis zum Tode erschöpften Bootfahrer das Ufer, nachdem sie sechszehn bange Stunden den Kampf mit den tobenden Meereswellen ausgehalten hatten. Der junge Student Roon war so erschöpft, daß er nach Hause getragen werden und sich ärztlicher Behandlung unterziehen mußte.

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Gestorben.

Bertha Wachlin im Alter von 35 Jahren 8 Monaten. Beerdigung Dienstag, den 31. Mai, Morgens 9 Uhr vom 3?? 24. Str. nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen. **August Wachlin** nebst Kinder. **Anna Schröder**, Mutter, **Ernestine Knob**, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen
Else
gestern im Alter von 1 Jahr u. 1 Monat gestorben. Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag vom Trauerhause, 145 Sheffield Ave. aus nach Wunders Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Fred Winter, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Eduard Schenk** im Alter von 15 Monaten und 10 Tagen, Sonntag, den 29. Mai Abends 8 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet morgen, Dienstag, den 31. Mai, um 1 Uhr vom Trauerhause, 335 North Wood Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die tief betrübten Hinterbliebenen. **Theordor Schenk, Ida Schenk**, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Conrad August Zimmermann** am Samstag Abend um 10 Uhr im Alter von 58 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag, den 1. Juni, um 1 Uhr vom Trauerhause, 111 Howe Str., nach dem Waldheim Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Johanna Zimmermann, Gattin,
nebst Kindern, Schwiegersöhnen und Schwiegertöchtern. modi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder **Johnnie** am Sonntag Morgen um 7 Uhr 15 im Alter von 14 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 31. Mai um 11 Uhr, vom Trauerhause 3016 Lowe Ave. nach dem Concordia Kirchhof.
Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen. **John und Emilia Schuster**, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Unseren tiefgefühlten Dank für die allseitige rege Theilnahme und Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders **Louis Müller**. Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Müller für die am Sarge gesprochenen Trostesworte. Die trauernden Hinterbliebenen,
Louis und Marie Müller nebst Kindern.

Das Zeitalter Kaiser Wilhelm I.
oder die Zeit der Gährung Deutschlands, in Biographien dargestellt.
Von **Ad. Thamm**,
Mit Porträts in Lichtdruck, 12 Lieferg. @ 20 Cents.
Kœlling & Klappenbach,
Telephon 2116. **48 Dearborn Str.**

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

A. Lancaster & Co.
Real Estate & Business Exchange. Miethe und Rechnungen aller Art kollektirt. Kein Fehlschlag. Rath frei. Geld zu verleihen auf Hypotheken.
218 La Salle Str., Zimmer 605. 1mo28mai

Umzug!
Apotheker L. Jungk ist seit Mai von 5022 Ashland Ave. nach der Ecke von 51. St. und Ashland Ave umgezogen. Derselbe wird sein Geschäft zur Zufriedenheit aller wie am alten Platze weiter führen. „Abendpost" Anzeigen werden prompt besorgt. samomifrja

Tel. M. 2936. 164 Michigan St. **COLUMBIA**, German Waiters & Bartenders Ass'tion
Besorgt gute zuverlässige Leute für Hotels, Restaurants, Sommerplätze, Picnics und Hochzeiten in kürzester Zeit, Zufriedenheit garantirt. Aufträge wolle man gefl. dem Sekretär übermitteln. 3ap3m1

Das Chicago Feuer.
CHICAGO FEUER
Eine prachtvolle Wiedergabe des Brandes von Chicago.
„Sogar die Luft ist ein Flammenmeer, die Himmel erfüllt mit brennenden Stoffen; die Straßen sind Feuerströme."
MICHIGAN AVE., zwischen Madison und Monroe Str.
☞ Täglich geöffnet von 10 bis 10, Sonntags 2 bis 10. 22apr8

World's Fair Bicycle Co.,
635 N. Clark Str.,
Bicycles und Safeties
zu billigsten Preisen. 26mai2wt

Neues Abzahlungs-Geschäft:
Sechs Zimmer, vollständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Frühjahrsüberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets und Cloaks, Silbersachen (Rogers Fabrikat) Standuhren, Chenille Portieren, Wischen, englischen, schweizer und brüsseler Vorhängen; Preise vollkommen so niedrig als Baarpreise. Sprecht vor um zu sehen, was ihr kaufen könnt mit 50c bis $1.00 per Woche. J. A. Juul, Manager. 162 E. Washington Str., Zimmer 29 bis 34. 11mai,1mo

Bekanntmachung.
Frau Ernestine Miedlinck, 587 Larrabee Str., Stellenvermittlungsbureau, reist am 1. Juni nach Deutschland und sagt allen Bekannten, Verwandten und geehrten Kunden ein herzliches Lebewohl. Das Geschäft wird durch Ihren Gemahl Julius Miedlinck solange weitergeführt werden. Sie gedenkt ein Schiff voll norddeutsche Mädchen mitzubringen. b2ju

Peerleß Bau-Verein
eröffnet eine neue Serie. Versammlung Nigheimers Halle. Ecke Union und Liberty Ave. Jeden Dienstag Abend.
mai23,1m Wm. Weißkopf, Präs.

Garden City Mutual
Savings, Loan & Building Ass'n,
Haupt-Office **93 Fifth Ave.**, im Staatszeitungs-Gebäude.
3 Serien bereits ausbezahlt.
Die **vierte Serie** ist im Monat Juni voll ausbezahlt.
14 Prozent am eingezahlten Gelde verdient.
Prämien bei Anleihen nicht abgezogen.
Antheile für die 39. Serie
können in der Secretärs-Office in den Geschäftsstunden, und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr Vormittags gezeichnet werden.
23mz3m,momtfa **H. Pomy**, Präsident. **J. H. Kraemer**, Sekr.

Orden Germania.

Den Mitgliedern des Ordens Germania diene hiermit zur Nachricht, daß die seiner Zeit von dem hier bestandenen Agitations-Comite angeführten Scheingründe, welche den Austritt resp. Suspendirung mehrerer Logen zur Folge hatte, nur dahin gerichtet waren, um den Orden zu schädigen und seinen guten Ruf zu untergraben.

Der Orden Germania wird nach wie vor seinen Verpflichtungen den Zweiglogen gegenüber pünktlich und gewissenhaft nachkommen, wie seine Reellität seit seinem 22jährigen Bestehens bewiesen hat.

Aufnahme von Mitgliedern, Gründung neuer Logen sowie nähere Auskunft über den Orden und Wiederaufnahme suspendirter Mitglieder vermittelt persönlich oder brieflich

im Auftrage der Central-Groß-Loge Orden Germania:
Oswald Bauer,
Special-Groß-Deputy.
659 North Ashland Avenue, Chicago, Jll.

GLOBE SAVINGS BANK,
— Ecke Dearborn- und Jackson Str. —
Unter staatlicher Aufsicht.
Persönliche und Spar-Contos gewünscht.

74. wöchentl. Statement, am Geschäfts-Abschluß, 28. Mai 1892.

Credit.		
Gesicherte Außenstände		$216,069.13
Werthpapiere		50,000.60
Möbeln und Einrichtung		8,562.42
Cassa Credit Posten —		
Securcd Demand Loans	$98,274.10	
Forderungen an andere Banken	119,436.61	
Cassa und Cassa Posten	18,565.25	
		236,275.96
Summa		$510,907.51
Debet.		
Baar Capital		$200,000.00
Nicht vertheilter Gewinn		3,093.91
Spar-Einlagen	$198,914.28	
Checkdepositen	106,095.13	
Kassirers Checks und Certificate	2,804.19	
		307,813.60
Summa		$510,907,51

Bezahlt 4 Procent Zinsen an Spar-Einlagen und besondere Raten an Check Balancen.
Sichere Deponirungs-Gewölbe.
C. W. Spalding, Präsident.
Edward Hayes, Vice Präsident.
J. P. Altgeld, 2. Vice Präsident.
W. S. Loomis, Assistant Cashier.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter deutscher Agent, um Actien der Illinois Building and Loan zu verkaufen. Man wende sich an Thomas Lamoreaux, Zimmer 10, 90 Dearborn Str. 17mai2w

Verlangt: Ein flinker junger Mann von 16—18 für Store Arbeiten. Dauernde Stelle. 5058 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 175 Centre Str.

Verlangt: Ein Junge der deutsch und englisch spricht und mit Pferden umgehen kann. 205 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen. 277 Bissel Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker. Einer der selbstständig arbeiten kann. 877 31. Str.

Verlangt: Ein guter Junge um das Barbiergeschäft zu erlernen. Einer der etwas davon versteht wird vorgezogen. 3417 S. Halsted Str.

Verlang: Eine zweite Hand an Cakes. 300 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 gute Anstreicher und einige gute Wändewascher. 628½ 27 Str. Peter Riegler. modi

Verlangt: Ein Lehrling für eine Cakebäckerei. 4308 State Str.

Verlangt: Junge im Barn und herum zu fahren. Englisch nicht nöthig. 280 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Junge im Saloon. 268 North Ave.

Verlangt: Wagenbauer, mit Erfahrung in Body u. Inside Arbeit. Nachzufragen beim Manager, Pullman Car Works, Pullman, Jll. May14—15times

Verlangt: 10 gute Polsterer sofort. J. M. Keck & Co., 94 Franklin Str. samo

Verlangt: 4 gute Anstreicher und einige gute Wändewascher. 668½ 27. Str. samodi

Verlangt: 500 Arbeiter für Eisenbahnen, Sägemühlen, Farmen, Gärtnereien, Steinbrüchen und anderen Arbeiten in der Nähe und weiter weg. Freie Fahrt. Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. Mai 28 1 w

Verlangt: Zehn gute Carpenters. Guter Lohn für die rechten Leute. Zu erfragen 240 Rumsey Str., Ecke Emily, Fritz Staar. samo

Verlangt: Grocery Clerk, 118 Clybourn Avenue. frmo

Verlangt: 5 Steinmaurer, sowie 5 Handlanger. Keine Unionleute. Leonard Bales, La Grange, Jll.

Verlangt: Zuverlässiger, ehrlicher Mann mit $150, willig zu arbeiten im Grocery und Saloon unweit der Weltausstellung. Geschäfts- und Sprachkenntnisse Nebensache. Bester Lohn und gute Sicherheit. Adresse F. 54 Abendpost.

Verlangt: Ein gewandter junger Mann für Hausreinigen, beständige Arbeit für den rechten Mann. 177 La Salle Str., Room 38.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker sofort, nur einer der fein Geschäft versteht, soll sich melden. 691 South Halsted Str.

Verlangt: Sofort, ein Mann für Pflanzenverkauf, 868 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Junge von 17 Jahren. 271 Milwaukee Ave.

Verlangt: Vorbügler und Trimmer, 258 W. Division Str., hinten. samodi

Verlangt: Ein guter ältlicher Wurstmacher, nur ein guter braucht vorzusprechen. 1097 Lincoln Avenue. samo

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brod. 125 Wells Str

Verlangt: Ein Junge 14—16 Jahren im Grocery-Store zu arbeiten. 5042 Ashland Ave. modi

Verlangt: Dachdecker. Theer und Gravel. Nachzufragen 7 Uhr morgens. 27. Str. und Armour Ave.

Verlangt: Ein intelligenter Junge von 15—16 Jahre um das Apotheker Fach zu lernen. C. F. Claß, 887 N. Halsted Str. nahe Centre.

Verlangt: Ein Mann der Lust zu Arbeiten hat bei einem Carroussel, kann anfragen 35 und Gage Str., 2 Block westlich von Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann um Bäckerwagen zu treiben und Pferde zu besorgen. 135 Larrabee Str. modi

Verlangt: Guter Färber, ebenso Dry cleaner. Beständige Arbeit. 400 Division Str.

Verlangt: Ein guter Buchbinder, 40 La Salle Str. 4. Floor. samo

Verlangt: 2 Schreiner in Max Ladewigs Carpenter Shop. General Jobbing. 138 Fullerton Ave.

Verlangt: Agenten, für ein deutsches Werk. Vorgezogen solche, die eine Zeitschriften-Route haben. Nachzufragen zwischen 9 und 10 und 4 und 5 Uhr, 436 79 Dearborn Str.

Verlangt: Ein junger Mann um Pferde zu besorgen und ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 584 Ogden Ave. modi

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, muß im Haus schlafen. Nachzufragen 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Guter Vorbügler an Shopröcken. Auch gute Maschinen- und Handmädchen. Guter Lohn. Nachzufragen sofort, 68 Julian Str. nahe Paulina Str. modi

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen auch gewöhnliche Hausarbeit im Eiscream-Geschäft; muß die Stadt kennen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Bandjäger. 100 Weed Str.

Verlangt: Ein Mann mitzuhelfen an Brod und Bisquits. 582 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painters. 251 Blackhawk Str. modi

Verlangt: Ein guter Mann um Blumen zu verkaufen. 132 Wilmot Ave.

Verlangt: Ein Junge zum Lernen. 432 Wells Str. Barbiergeschäft.

Verlangt: 749 N. Ashland Ave., 1. Klasse Cloakfinischer.

Verlangt: Printers. Stetige Arbeit. John Ockem, 415 E. 22. Str.

Verlangt: Guter Mann, Brickwagen zu treiben. Ledig. 891 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapeiren sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets zc. zu lernen. 212 S. Halsted Str. 21ap1m9

Verlangt: Mädchen im Laden zu arbeiten. 213 Lincoln Ave. samo

Verlangt: Ein Mädchen zum Nähen, und im Bäckerladen zu helfen. 749 W. Madison Str. samo

Verlangt: 1000 Häklerinnen am Fascinators, Arbeit kann mit zu Hause genommen werden. Stetige Arbeit und baare Bezahlung bei Ablieferung der Arbeit. Enterprise Knitting Works, 760 W. North Ave. samo

Verlangt: Abbügler und Handmädchen an Röcken, 639 S. Morgan Str.

Verlangt: Junge Mädchen können die feinere Damenschneiderei (Pariser Schnitt) erlernen bei Mrs. Kath. 458 Southport Ave. jeden samobis27jun

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Bäckerstore zu tenden, 1236 California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken zu nähen, 335 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen, welche etwas vom Kleidermachen verstehen, 473 Seminary Ave., oben.

Verlangt: Mädchen an Wheeler & Wilson Maschinen, sowie Mädchen für leichte Handarbeit, 578 N. Market Str., nahe North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen bei einer Kleidermacherin, nähen zu lernen, 18 Mark Str.

Verlangt: Gute Hand- und Maschinenmädchen an Shopröcken, 9 Evans Court, zwischen 17. und 18. Str. modimi

Verlangt: Junge Mädchen erhalten garantirt gute Ausbildung in der feinen Damenschneiderei. Bestes Zuschneidesystem der Welt. Bleich, 445 Wells Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 West Lake Str. 4mzfrmomibw9

Verlangt: Sofort ein deutsches Mädchen, 68 N. Desplaines Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, 3144 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit 537 Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 3558 Emerald Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie, 538 La Salle Ave. modi

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen, 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 67 Waller Str. mod

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, 953 N. California Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für 3te Arbeit. 113 Evergreen Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes nettes Mädchen als zweites, in Privatfamilie, 732 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit: guter Lohn für die rechte Person, 4308 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, 303 N. Curtis Str., nahe Chicago und Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie, 544 Milwaukee Ave., im Store. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, 139 Lincoln Ave., 2ter Flur. modimi

Verlangt: Ein Mädchen unter 14 Jahren für einige Stunden des Nähens, muß in der Nähe wohnen, 593 Milwaukee Ave., 1. Treppe.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen Montag Vormittag. 72 S. Morgan Str.

Verlangt: Mädchen in Laundry zum Waschen und Bügeln. 477 Larrabee Str. modi

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, 79 W. Kinzie Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, 139 Lincoln Ave., 2. Flur. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 589 W. 13. St.

Verlangt; Competentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 413 Dearborn Ave.

Verlangt: Eine Köchin, 36 W. Randolph Str., Restaurant. Guter Lohn, gute Behandlung, leichte Arbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, im Alter von 14 Jahren, 207 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, 135 Larrabee Str. modi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen von 12—14 Jahren um im Hause zu helfen, 160 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen von 16-17 Jahren Jahren für Laundry und etwas Hausarbeit. Lohn $3. 434 Belmont Ave.

Verlangt: Zwei ordentliche Mädchen, eins zum Geschirr waschen, eins für Laundry, 90 N. Clark Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 897 N. Leavitt Str. samo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1464 Noble Ave. samo

Verlangt: 500 Mädchen für Privat-Familien. Frau Köller, 507 Sedgwick Str. 28mailwo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Sonntag. 265 Sheffield Ave., 2. Flur. samo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 321 Bissell Str. samo

Verlangt sofort: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 35 Keith Str. samo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn 6413 Honore Str., Englewood. samo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 621 Cleveland Ave. frsamo

Verlangt: 100 Mädchen im Stellenvermittlungsbureau der Westseite, von Frau Gratz, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6m

Verlangt: 500 Hausmädchen, Kindermädchen und Geschirrwaschmädchen. 587 Larrabee Str. Stellenvermittelungs-Bureau. Stellen frei! mai201mo

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. — Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau der Frau A. Meyer, 137 West Randolph Str. Sonntags offen. Mai 26 1w

Verlangt: Ein gutes Waiter Mädchen. $5 per Woche. 139 N. Clark Str., Basement. frsamo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Plätze offen, höchster Lohn; Fremde eingeladen. Wir bringen Mädchen in unserem Buggy nach Plätzen frei. Abends offen. Star Employment Bureau, 3130 Cottage Grove Ave. m20,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 13sbw17

Verlangt: 100 gute Mädchen für Stadt u. Land bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str., mai20 11d

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Plätze unentgeltlich vermittelt. Mrs. Le Grand, 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave. Mai 16 1 w

Verlangt: Eine katholische Frau oder älteres Mädchen als Haushälterin bei einem Wittwer mit 3 Kindern. Vorzusprechen von 2-4 Nachmittags. 187 24. Place. samo

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Norddeutscher, 22 Jahre alt, etwas englisch sprechend, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung, am liebsten im Grocerie-Business. Kann Sicherheit geben und besitzt gute Zeugnisse. Adressire: A. H. 375 5. Avenue. modi

Gesucht: Ein tüchtiger Paperhanger sucht Beschäftigung. Wm. Schwarz, 545 W. 20. Str.

Gesucht: Ein Mann der dem Hause nützlich ist, sucht Stelle als Lunchkoch. 104 Randolph Str., Ecke Dearborn Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Gürtler und Metallarbeiter, der draußen langjähriger technischer Leiter einer bedeutenden Fabrik war und Prima-Zeugnisse besitzt, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Arbeit. Mr. Klinge, 558 29. Str. 28mailw

Gesucht: Guter Messingarbeiter für Dreharbeit und Hartlöthen sucht Beschäftigung. Adr. 833 N. Hoyne Ave. samo

Gesucht: Ein vor einem Jahre eingewanderter, ältlicher Landwirth, der jede Farmarbeit versteht, auch mit der Bodenkultur vollständig vertraut und schon kleinere und größere Landwirthschaften selbstständig bewirthschaftet hat, sucht derartige Beschäftigung, am liebsten in der Nähe von Chicago. Zu erfragen, 3 2 29. Huron Str., unten. modimi

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, frisch eingewandert von Deutschland, sucht, irgend ein Geschäft zu erlernen. Zu erfragen 55 Mohawk St.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Erster Klasse deutsche Kleidermacherin sucht Beschäftigung außer dem Hause. 407 N. Clark Str., 1. Flat, links. frsamo

Gesucht: Eine anständige Wittwe, 30 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer, am liebsten wo keine Kinder sind. 236 Burling Str.

Gesucht: Wäsche zur Besorgung ins Haus zu nehmen, 119 Mohawk Str., hinten, oben. modi

Gesucht: Eine junge saubere Frau sucht eine leichte Beschäftigung in Privat oder Saloon auf ein paar Stunden des Tages oder etliche Tage der Woche außer Freitag und Sonntag. Zu erfragen bei Frau Berger, 233 Blackhawk Str., hinten oben. samo

Gesucht: Eine gebildete Dame, Wienerin, Israelitin, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau bei einer jüdischen Familie, oder als Haushälterin bei alleinstehendem, respektablen jüdischen Herrn. Nachzufragen bei Kohn, 210½ S. Clark Str.

Gesucht: Familienwäsche und Bügeln, 50 Cents das Dutzend. Sendet Postkarten. Deutsche Hand Laundry. 418 W. Chicago Ave.

Gesucht: Nehme noch mehr Wäsche in's Haus. Sendet Postkarte. 205 Clybourn Ave., Siebert.

Gesucht: Ein kürzlich eingewandertes Mädchen wünscht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. 442 Milwaukee Ave., Mrs. Jacke.

Heirathsgesuche.

Heirthsgesuch: Ein guter Gärtner in den 30, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchen oder Wittwe mit etwas Vermögen zu machen um selbst anzufangen. Adr. G. 55 Abendpost. samodi

Heirathsgesuch: Ein gebildeter junger Mann, 25 Jahre alt, sucht wegen Anfang eines Geschäfts auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Nur ernstgemeinte Offerten unter Adresse F. 34 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein gebildeter junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines anständigen jungen Mädchens wegen Mangel an Damenbekanntschaft. — Verehelichung nicht ausgeschlossen. — Adresse F 79 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann in mittleren Jahren sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Frau in gleichem Alter, behufs Verheirathung. Nachzufragen von 6—9 Uhr Abends. 128 Clybourne Ave. modi

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, 22 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines jungen achtbaren Mädchens mit etwas Vermögen zu machen. Nur ernstgemeinte Anfragen möge man senden, unter O 115 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger netter Mann mit gutem Geschäft wünscht mit einem Mädchen von angenehmen Aeußeren Bekanntschaft anzuknüpfen. Interessentinnen wollen freundlichst Photographie beilegen. D 78 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines guten Mädchens mit etwas Vermögen, behufs Verheirathung. Strengste Verschwiegenheit. Adressire für eine Woche, A 61 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer in den vierziger Jahren, kinderlos, mit gut eingerichtetem Heim, sucht eine alleinstehende Person von 30—40 Jahren von bescheidenen Ansprüchen als Haushälterin, wo bei gegenseitiger Zufriedenheit und Zuneigung eine Heirath nicht ausgeschlossen wäre. Eine von Thüringen vorgezogen. Adr. D 63 Abendpost. modimi

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Mann, der fein kleines Heim hat, wünscht sich mit einem Mädchen oder Wittwe behufs Verheirathung bekannt zu machen. — Adr. A 51 Abendpost.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Wir kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, auch werden alte gekauft. 110 Sigel Str., Nordseite. 17ß4m1

Zu verkaufen: Billig, Aschkisten, 369 Larrabee Str. mai 21 1w

Zu verkaufen: 2 Pooltische billig, 375 W. Taylor Str. samo

Zu verkaufen: Top-Grocery-Wagen, fast neu, billig, 169 Clybourn Ave. samo

Zu verkaufen: Fast neue Eisbox mit Faucets, drei Monate gebraucht. 1378 N. Halsted Str. samo

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Bouteiller & Speidel. 15dez1j

Zu verkaufen: Vollständig eingerichtete Haushaltung sehr billig, Abreise halber. 1225 Belmont Ave. Ecke Clifton.

Geschäftstheilhaber.

Ich habe $500.00, um in ein Geschäft zu gehen. Will ehrlicher Geschäftsmann mir antworten. Bin auch geneigt, Stellung anzunehmen als Collector für ein gutes Haus. Adr. A. 46 Abendpost.

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Eine kleine Wohnung, oder Haus, 5—6 Zimmer, auf der Nordseite, zum 15. Juni. Offerten mit Preisangabe erbeten B 57, Abendpost. samo

Zu miethen gesucht: Ein Mann, 40er, mit 8jähr gem Mädchen sucht ein gutes Heim, am liebsten bei einer alleinstehenden Frau. Adresse: B. 47 Abendpost. modi

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen zc.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
14mzlj7 **L. B. French**, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, zc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Sallest. **Private Darlehen** gemacht in beliebiger Höhe von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Straße, nahe La Salle Str., erster Flur oben. 13mailj

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darlehen. Das zeigt, wie nett ich meinen Kunden behandle. S. **Richardson**, 1346 Madison Str., Z. 3 & 4. Schneidet das aus. mj 19 1j

$50,000 zu verborgen auf Grundeigenthum bei monatlichen Zahlungen. $15.84 den Monat bezahlen ein Kapital von $1000 und Zinsen zurück in 72 Monaten. Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. 26mzbwl

Legal Aid Association. Zimmer 26, 126 Washington Str. Advocaten-Rath frei. Löhne gratis collectirt. Geld vorgeschossen zur Geltendmachung gerechter Ansprüche. 21mai6mon

Darlehen auf Sicherheiten, Uhren, Juwelen etc. Hälfte gewöhnlicher Raten. 252 Dearborn Str., Zimmer 1022. 17mailmo

Wollt Ihr Geld auf Möbel, Pianos etc. borgen, dann kommt oder schreibt um nähere Bedingungen. Sie sind die niedrigsten. H. C. Jenks, 87 Washington Str. Zimmer 303. May 12 4di4do4ja

Zu verleihen: $50,000, bei monatlichen Zahlungen, $15.84 zahlen Kapital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. 17mzsamibwo

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten auf verbessertes Chicago Grundeigenthum. Geld zum Bauen vorgestreckt. Liberale Bedingungen. Peter Van Vlissingen, 95 Washington Str. except Saturday

Zu vermiethen und Board.

Zu miethen gesucht: Von einem anständigen Mann, Zimmer und Board, wünscht Anschluß an die Familie; Gegend, Nord von Diversey Ave. und Ost von Ashland Ave; Offerten mit Preisangabe werden entgegengenommen unter „A", care News Depot, 276 North Ave. samo

Verlangt: Boarders; schöne Zimmer, Board und Wäsche, $4.50. 1192 Milwaukee Ave. samo

Zu vermiethen: Eine neu eingerichtete Bäckerei, guter Geschäftsplatz. Zu erfragen bei Gustav Dorn, 48. und Ada Str., Mandell. samtmija

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit Board, $4. 130 Ohio nahe Wells Str. m23,1w

Verlangt: Boarders, 66 Canalport Ave. Norddeutsche Küche. 25m1w

Zu vermiethen: Frendliche Zimmer, gute deutsche Kost. Huron St. 184, nahe Wells Str. frsamo

Verlangt: Boarders. 197 Mohawk Straße. mai27,1w

Zu vermiethen: 3 Stands, einer 8-9 und einer 8-23, N. O. Ecke Fullerton, Lincoln Ave. und Halsted Str., gute Lage für Schuhmacher, Schlosser, Plumber oder Laundry Office. Eigenthümer 985 North Halsted Str. Mai27,1w

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer für ein Mädchen oder Frau. 134 Milton Ave., unten. samo

Zu vermiethen: Schönes großes Frontzimmer. 395 W. Randolph Str. 28mai 7t

Zu vermiethen: Front Parlor, möblirt, Bay Window, und ein einzelnes Front Schlafzimmer. N.-W. Ecke Halsted Str. und Garfield Ave. samodi

Zu vermiethen: Ecke-Basement, 30x60, hoch und hell. 164 Webster Ave. 3mailw

Zu vermiethen: Eckstore mit 6-Zimmer-Flat, großem Stall und Hofraum. 1680 N. Halsted Str. 28mai 1w

Zu vermiethen: Anständige Männer können Kost und Logis erhalten 356 E. North Ave., Eingang Sedgwick Str. samo

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, passend für Zahnarzt. 334 E. North Ave., 1. Floor. samo

Zu vermiethen: 2 schöne Flats. 5 resp. 6 Zimmer. Nachzufragen 128 Orchard Str.

Zu vermiethen: Freundliches Flat; modern; 5 große helle Zimmer und Badezimmer; neu tapezirt. 188 Center Str. Nachzufragen 184 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schlafzimmer an ein junges Mädchen, 357 Hudson Ave. momija

Zu vermiethen: Ein möblirtes Bettzimmer an einen soliden Herrn. 292 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Eine reinliche Schlafstelle an Arbeiter, bei einer Frau. 263 Larabee Str., Front. modi

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer mit Bett für einen Herrn oder eine Dame. 228 Clybourn Ave., 1 Treppe hinten.

Zu vermiethen: Zwei schön möblirte Zimmer an junge Herren. 272 Clybourn Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel zc.

Zu verkaufen: Ein Gespann Pferde, Wagen und Geschirr mit stetiger Arbeit. Henry Witt, 248 W. Division Str., Kohlenhard. 24mailw

Zu vermiethen: Junge vollblut Pughunde, 370 14. Str. oben mai 26 1w

Zu verkaufen: 6 paar gute Antwerper Tauben, billig. 713 14. Str. samodi

Zu verkaufen: Eine frischmelkende Ziege. 861 W. 22. Str. samodi

Zu verkaufen; 2 gute Pferde, billig. 731 Milwaukee Ave., im Futterstore. samo

Zu verkaufen: Junge vollblut Pughunde, 370 14. Str., oben ma30.1w

Zu verkaufen: Guter Ziegendock billig. 674 N. Paulina Str.

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3mai3mo

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig, nachzufragen 40 Bedder Str.

Zu verkaufen: Billig, ein hochfeines Familien Surry, 4sitzig, handgemacht. Kostete 6 Monate zurück $250, 572 N. Halsted Str. modimi

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Wagen. 5012 Laflin Str.

Unterricht.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat; Stenographie, Buchführung, usw., Tag oder Abend; Nordseiter erhalten Transfers; 465 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Nissens Business College. Mai 25, 2w

Verlangt: Damen, um das Zuschneiden und Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave. 4mi4fo4mo

Verschiedenes.

Elliott & Omohundro, Patent-Anwälte sind umgezogen nach 1025 und 1028 Monadnock Building, Ecke Dearborn und Jackson Str., Chicago. 17. May 1mt

John G. Schätzler, Calciminer, Whitewasher und Plasterer. 206 Blue Island Ave. Beste Arbeit. bw

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. D. A. J. Thompson, deutscher Advokat, 1008 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. 3dz6m

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Saloon, Krankheits halber. 339 Sedgwick Str. 19ap—30mai3

Zu verkaufen: Sofort eine gute Restauration in guter Lage; lange Lease. Nachzufragen 152 W. Harrison Str. Mai 26 1m

Zu verkaufen: Billig wegen Krankheit, Grocery- und Butcher-Shop. Nachzufragen im Butchershop, 650 W. 21. Str. Mai 26 5 mal

Zu verkaufen. Ein gutgehender Delicatessen-Store, verbunden mit Bäckerei, beste Gegend der Nordseite. R. C. Rudowsky, 509 Ashland Block, S. E. Clark und Randolph Str. Mai 24 1 w

Zu verkaufen: Billig wegen Abreise, guter Butchershop mit Wursteinrichtung. 146 Fry Str., nahe Chicago Ave. Mai 26 1 w

Zu verkaufen: Gut zahlender Saloon an der Nordseite, verbunden mit Kegelbahn und Halle, hat Kegelklubs und Gesangvereine. Nachzufragen B. 37 Abendpost. Mai 26 1 w

Zu verkaufen: Ein Saloon mit fast neuen Fixtures und vollständiger Kücheneinrichtung. Wegen Familienverhältnissen, billig. 791 Clybourn Ave. Mai26,1w

Zu verkaufen: Billig, wegen anderen Unternehmungen. Ecke in Großdale, nahe Grand Blvd 75 bei 125. Zu erfragen, 349 N. Wood Str., Abends nach 7 Uhr und Sonntags. H. Weiß. Mai27 1w

Zu verkaufen: Ein sehr gangbarer Saloon mit Busineß Lunch, gute Lease. Sehr günstige Bedingungen. No. 90 S. Clinton Str. Mai27 1w

Zu verkaufen: Ein gutes Saloon- und Liquorgeschäft nahe einer Lumber-Yard, wegen einem anderen Geschäft. 1093 Elston Ave. nahe Fullerton Ave. samo

Zu verkaufen: Ein Saloon, oder auch ganz neue Filtures, muß sofort verkauft werden, wegen Familienverhältnisse, 3137 Archer Ave. samodi

Zu verkaufen: Großer Bargain. Feine Saloon-Einrichtung, Counter, Icebox, Pool Tische, muß verkaufen. 168 W. Adams Str. modi

Zu verkaufen: Seht hier. Elegante Schlafzimmer-Einrichtung mit Marmorplatten; Kostenpreis $125, nur $25; feiner Pier Spiegel $12, Garderobe $7.50, feiner Koch-Ofen $5, Brüssel-Teppiche. 106 West Adams Str. modi

Zu verkaufen: $165 kauft, wenn sofort genommen, feinsten Cigarren, Candy, Notion, Grocery, Laundry und Zeitungsstore, Rente mit 4 Zimmer nur $15. 587 S. Jefferson nahe 14. Str.

$275 werth doppelt muß unbedingt verkauft werden, ausgezeichneter Delicatessen, Cigarren, Tabak, Candy u. Notions Store, verbunden mit Ice Cream Parlor, Rente mit 4 eleganten Zimmern nur $17; großer Waaren-Vorrath, schöne vollständige Einrichtung, höchst seltene Gelegenheit. Kommt sofort. Großer Bargain 762 Lincoln Ave., offen von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts bin ich Willens, mein Milchgeschäft billig gegen Baar zu verkaufen. H. Freckfel, 1735 N. California Ave., Avondale. modimi

Zu kaufen gesucht: Kleines, gut bezahlendes Geschäft. Nordseite vorgezogen. Adresse: G. 25 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein niedliches, in bester Lage befindliches Restaurant mit guter deutscher Kundschaft ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Preis $450.00. Rente bezahlt bis zum 1. Juli. Adresse: B. 42 Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort Grocerie und Meat Market wegen Aufgabe des Geschäfts. Nachzufragen: Abendpost D. 73. momi

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Eine feine Residenz-Lot, 37¼x125, an Perry Str., Lane Park. 170 Fuß von Addison Ave. Eichen-Bäume auf der Lot, sowie alle modernen Verbesserungen. Dampf- und Pferdebahnwagen sind in 2—7 Minuten erreichbar, Umstände halber zu verkaufen. Näheres H. Krause, Abendpost, 181 Washington Str. samidwl

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottage gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw

Sucht Euch eine Lot aus und wir bauen Euch ein Haus auf monatliche Abzahlungen. Contracte erwünscht. Die Chicago Mill & Bldg Co. Zimmer 515 19 Quincy Str. Apr 27 bdw

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Boardinghaus. Agenten verbeten. Zu erfragen am Platze, 138 Lincoln Ave. samomila

Zu verkaufen: Ein Lot, 694 Burling Str., zu erfragen 203 Southport Ave. samo

Zu verkaufen: Feine Lot, 37½ x 161½, 3 Blocks von Lincoln Park nahe Diversey Str. mit Cement Sidewalks und allen Verbesserungen. Zu erfragen 771 Sedgwick Str., im Saloon. samodi

Zu verkaufen: Eine Lot an Richmond Str., nahe Division Str. und Humboldt Park. Zu erfragen 1136, 29. Chicago Ave. samo

Zu verkaufen: Ein Framehaus mit neuer Storefront zum muhwen 40 Canalport Ave. frmo

80 Acker Farmland im südlichen Minnesota, Martin Co., zu vertauschen gegen Chicago Property. Adresse F 64 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Frame Haus sehr billig. Nachzufragen 89 McReynold Str.

Zu verkaufen: Eine schöne 4 Zimmer Cottage und Lot, 955 N. Robey Str. modi

Zu verkaufen: 260 Acres Farm, Wisc., 2 Meilen zur Stadt. Guter Markt, gute Gebäude; Pferde, Vieh, Inventar $1200. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. modi

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen ausgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittags 16malj

O. C. Leonardson, Nachfolger von „The Spwaton Co.", Rechtsanwälte, Zimmer 25, 118 Dearborn Str. Wir übernehmen das Einziehen von Schulden aller Art, namentlich Dienstboten-, Arbeiter- und Handwerker-Lohnforderungen. Keine Gebühren im Voraus. 14 apdw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 9May1m

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str. Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15alj

August Hermann Miller, früher an Morgan Straße, komm nach Hause, Mama liegt sehr krank darnieder, komm und führe alles nach deinem Willen. Wir sind allein. Louis ist verheirathet. Erwin Miller. Mai25. 1w

Ein Anwalt untersucht Abstracts für $10. Zimmer 514, 84 La Salle Str samo

Freier Rath ertheilt. Alle Rechtsangelegenheiten werden prompt und sorgfältig besorgt. Arbeitslöhne ohne Kosten collectirt. 162 Washington Str. Zimmer 36. 30mailw

Hierdurch fordere ich J. E. Boin auf, seine Sachen, die bei mir in Storage sind, gegen Entrichtung von Guthaben innerhalb 3 Tagen abzuholen, widrigenfalls ich Sie als mein Eigenthum betrachte. Heinrich Weihofer, 615 S. Paulina Str.

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. May30—1w

Wer wünscht, ein Mädchen von 13 Jahren aus respektabler Familie zu adoptiren? Nur katholische Leute, nahe St. Joseph oder St. Michaels Kirche wohnend, wollen sich melden 47 Wieland Str., Abends nach 6 Uhr.

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Spezialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei; Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Mai 9—6m

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24malj

Dr. Ida von Schulz, Frauenarzt behandelt mit sicherem Erfolge ohne Operationen alle Frauenkrankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode, bei strenger Verschwiegenheit. 16jährige Praxis. 360 North Ave. Nehmt Wells St. Car. maill,1mt

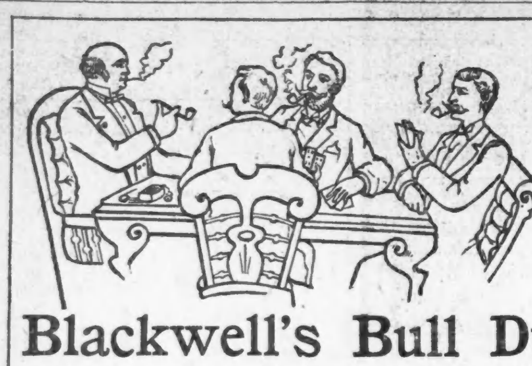
Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 188 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden 9—11 u. 2—4 ausgenommen Sonntags. mail91m

Frau Dr. Louisa Hagenow, M. D., 221 West Division Str. Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre, Unregelmäßigkeiten nach der neuen Methode ohne Operation geheilt, eine Spezialität. 20jährige Erfahrung. bw

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten, strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 270 W. Adams Str. bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. 30c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.


Ein hübsches, gemüthliches Spiel ist nie vollständig ohne einen ausgiebigen Vorrath von:

Blackwell's Bull Durham Rauch-Tabak

der nur aus „reinem Blatte" besteht, das im berühmten goldenen Gürtel gewachsen ist und sich durch gleichmäßige Güte und reichen Wohlgeruch Allen empfiehlt, die einen wirklich guten Tabak rauchen wollen. Kein anderer Rauchtabak wurde jemals hergestellt, der die allgemeine Beliebtheit erlangt und behalten hat, wie Blackwell's Bull Durham. Er ist jetzt, wie zu allen Zeiten seit 25 Jahren, der beste auf der Welt. Nur fabrizirt von

Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Rezepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, gibt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohne jeden Schaden kann es ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Die Versaillerin.

Roman von Ernst Remin.

(51. Fortsetzung.)

„Genoveva, die Pfalzgräfin — wohl, ich erinnere mich. Sie wurde ungerecht verstoßen von ihrem Gemahl. Wie aber — —?"

„Durchlaucht," sagte demüthig Constance und neigte den Kopf, „zu ihnen kommt heute die Urenkelin der Unschuldigen, selbst eine ungerecht Verstoßene, die nicht im wilden Ardennenwalde mit ihrem Kinde Schutz und Obdach gefunden, sondern an Ihrem Hofe und Heerde, die bis zu diesem Augenblick Ihr großmüthiges Herz getäuscht und in Unkenntniß über ihre unglückliche Vergangenheit gelassen hat und nun um Vergebung fleht—"

„Was ist das? Was soll das heißen?" stieß sie unterbrechend, der Herzog im äußersten Erstaunen heraus. „Sie wollen doch nicht damit sagen, Sie wären — Sie wären die Gattin eines Mannes gewesen, der Sie verstoßen hat?"

„Ja Durchlaucht," sagte die Marquise leise, „das wollte ich damit sagen; mein Gatte lebte bis vor kurzem!"

Er sah sie mit weit offenen, starren Augen eine Weile sprachlos an.

„Und Sie konnten mich glauben lassen," sagte er dann mit bitterem Vorwurf, „Sie wären frei? Sie konnten mich werben lassen um Ihre Hand? Sie konnten damit zurückhalten, als ich vor wenigen Tagen an dieser selben Stelle Sie fragte, ob Sie mein Alter im Süden mit mir theilen und verleben wollten als meine Gattin?! Oh, oh, Constance, welches Wesen sind Sie doch eigentlich!"

„Ich bin schuldig, Durchlaucht, es war die letzte leichtsinnige That eines verfehlten Lebens. Strafen Sie mich, wie Sie mögen, wenn Ihnen die Buße, welche ich mir selbst auferlegt habe, nicht hart genug scheint. Wenn ich jetzt von Ihnen gehe, gebe ich den Befehl zu packen. En peu d'heure — Dieu labeure, in dem letzten halben Tage ist es mir klar geworden, daß ich kein Heil mehr von der Welt zu erwarten habe — mein Platz ist anderswo, wo ich mein vergangenes Leben büßen werde, im Kloster. Gott hat mit harten Schlägen an mein Herz gepocht — ich bin reif und will nur noch trachten, den ganzen Frieden des Gemüths an heiligem Orte zu erlangen. Ich bin schuldig auch gegen Sie, und ich bitte nicht um Verzeihung, ich bitte nur: Schenken Sie um dieser großen Selbstanklage willen dem Glauben, was ich noch zu sagen habe. Ich war schuldlos, als ich verstoßen wurde, schuldlos wie des Pfalzgrafen Siegfried Weib und schuldlos ist auch mein Kind! Aber ich bin es nicht geblieben, nachdem ich hart hinausgestoßen war; ich ging nicht in die Waldeinsamkeit, ich war ein Kind dieses Jahrhunderts und ging — an den Hof — nach Versailles. Dort kam ich in eine Gesellschaft, welche nach den Grundsätzen des Regenten Philipp von Orleans lebte, deren Königin die Gräfin von Mailly war und dort ward ich, wie die anderen Damen am Hofe auch, deren höchstes Ziel die Gunst König Ludwigs des Fünfzehnten ist."

Sie schwieg. Der Herzog hatte den Arm auf die Seitenlehne seines Sessels gestützt und den Kopf in seine Hand gelehnt. Tiefe Runzeln bildeten sich auf seiner Stirn und ein bitteres Lächeln kräuselte seine Lippen. Jetzt nahm er die Hand von den Augen und warf einen fast furchtbaren Blick auf die Marquise, welche mit gesenktem Haupt dasaß, eine Statue der Buße.

„Und Sie konnten jahrelang an meinem Hofe leben, mich an Ihr Interesse für mich glauben lassen, ewig heiter bleiben, ohne daß Ihr schweres Geheimniß Sie zu Boden drückte? Haben Sie nie gefürchtet, Ihr Gatte könne kommen, Sie zu suchen?"

„Mein Gatte? Ich war todt für ihn."

„Und doch schuldlos? Wer war der Harte? Doch ich mag nicht fragen!"

„Ja, schuldlos," wiederholte sie in einem rührenden Tone hilfloser Angst. „Die heilige Gottesmutter, in deren Haus ich flüchten werde, ist meine Zeugin. Ich kann ja nicht lügen in der Pein dieser Stunde. Das müssen Sie fühlen! Oh, bei der harten Buße dieser qualvollen Momente — es ist die heilige Wahrheit."

„Ich glaube ja, ich glaube ja," sagte der Fürst rasch — es war auch für sein gepeinigtes Empfinden eine Erlösung, ihr glauben zu dürfen. Und vor allem überzeugte ihn der Anblick der Seelenqualen, in denen sie vor ihm saß.

Sie brach in krampfhaftes Weinen aus, als sie fühlte, er sei überzeugt.

„Oh, es war ein herzbrechender Jammer," sagte sie, während unterdrücktes Schluchzen ihren Körper rückweise erschütterte, „als man in der Nacht kam und mir das Kind nahm, mir das Schreiben zeigte, in dem der Herzog schrieb, ich möge in mein Stift gehen oder sonst ein Kloster, und er wolle auch nichts wissen von meinem zarten, süßen, unschuldigen Knaben.

„Der Herzog? Welcher Herzog?"

„Der Herzog von Croy-Havre, Durchlaucht!"

„Wie—Sie sind — des Herzogs von Havre Gemahlin?" Er fuhr auf, sank aber schwer wieder zurück.

„Ich war es. Der Herzog starb — an Wunden, die er bei Roßbach erhielt. Vor seinem Tode —"

„So ist Philipp von Digonneau Ihr Sohn?"

Sie verneigte sich stumm.

„Er weiß davon?"

„Nein, er kennt seine Mutter nicht, er wird sie nie kennen—denn noch heute verschwindet sie aus der Welt! Und hören sie noch dies, Durchlaucht — vor seinem Tode hat der Herzog von Havre ihn als seinen rechtmäßigen Sohn, Erben und Nachfolger anerkannt. Das Testament liegt rechtsgültig in dem hessischen Städtchen Hersfeld, wo der Tod, ein fürchterlicher Tod, meinen einstigen Gatten ereilt hat. In seinen letzten Leiden hat er sich des entsetzlichen Spiels erinnert, das er mit mir getrieben, und hat alles, was er an meinem Kinde gesündigt hat, wieder ins Gleiche gebracht! Ja, es ist eine gnädige Gottesfügung an dem Kinde gewesen, daß es reinen Herzens in der Natur aufwachsen durfte, daß es seine Jugend nicht in der Luft des französischen Hofes verbracht hat, wo es hätte werden müssen, wie all die anderen grundverderbten jungen Edelleute dort. Durchlaucht wissen bereits um seine Herkunft. Darf ich fragen wodurch?"

„Ich erhielt vom Grafen Lannion einige Schriftstücke zugeschickt, welche er sich zu verschaffen gewußt hat, wie er schreibt, aus den Archiven des Herzogs selber. Sie machen den Eindruck unzweifelhafter Echtheit. Prüfen sie selbst!"

Er wies auf die beiden Dokumente, welche noch auf dem Tische lagen.

Die Marquise las — las lange — dann sagte sie: „Diese Urkunden sind echt — Lannion hat sie nicht gefälscht. Sie sollten dazu dienen, ein für allemal den Hoffnungen meines Sohnes ein Ende zu machen. Und ich sehe, Durchlaucht haben sie auch dazu verwendet. Der Graf hoffte, damit einen ganzen Triumph über seinen Gegner zu erringen. Er hat freilich nicht angenommen und bei der Selbstsucht seines Herzens nicht annehmen können, daß ich sein Gewebe zerreißen und mit meinem eigenen Zeugniß widerlegen würde. Er rechnete auf mein Schweigen, er glaubte nicht, daß ich deswegen Ew. Durchlaucht gnädige Neigung auf's Spiel setzen würde, daß ich mich entschließen könnte, mein Glück dem meines Kindes zu opfern. Der große Rechenmeister hat ohne die mütterliche Empfindung gerechnet, die er mir nicht zutraute! Aber seine Urkunden beweisen nichts — die eigene Beichte des Herzogs widerlegt ihn."

Und nun erzählte sie dem antheilvoll zuhörenden Fürsten die ganze trübselige Geschichte vom Ausgange des Herzogs, ihres Gatten, wie sie dieselbe von dem Bettelmönche erfahren.

(Schluß folgt.)

* Nach einer durchschwärmten Nacht das Beste für einen klaren Kopf „Bromo Seltzer".

Die texanischen „Rangers."

Gelegentlich der texanisch-mexicanischen Grenzunruhen der neuesten Zeit ist, außer von Onkel Sams Blauröcken, auch von den schneidigen „Rangers" wieder die Rede gewesen. Diese interessanten, malerischen Burschen sind beinahe die einzige existirende Organisation ihrer Art, nur die berittene Polizei der australischen Goldländer und der berittene Constabler der canadischen Grenze bilden einigermaßen Seitenstücke dazu. Sie sind eine Staatseinrichtung militärisch-polizeilichen Charakters; man könnte sie Landjäger nennen, aber mit dem Anflug wilder Grenzerromantik und ohne reguläre Uniform.

Hohe Stiefel, eine Art lederner Gamaschen, ein Gürtel für die Patronen und der unvermeidliche breitkrämpige Schlapphut auf dem Ohr, — das sind die hervorstechendsten äußeren Züge des „Rangers". Texas ist ohnehin der klassische Staat der Hünengestalten in der Union; aber in diese Ausrüstung sehen sie ganz besonders imponirend aus. Sie treten auf ein Jahr in Dienst; der Staat gibt ihnen $1 den Tag und stellt ihnen die Munition und die bescheidenen Lebensmittel. Pferde, Decke, Flinte und Revolver bringen sie selber mit. Zu jeden der gegenwärtig bestehenden acht Trupps gehören etwa 20 Mann. Bald haben sie Banditen oder neutralitätsverletzende Freischärler aus Mexico, bald einen Pferdedieb zu verfolgen, bald eine Familienfehde zu unterdrücken.

Sie schlagen ihr Quartier überall auf, wo der Hauptmann genug Wasser, vielleicht auch Brennholz und Schatten entdecken kann. Bekanntlich sind die beiden letzteren Arten von Comfort gar nicht so leicht in den 500 Quadratmeilen Gestrüpp von Rio-Grande entlang zu finden. Ein Lager der Rangers erinnert stark an ein Zigeunerlager. Fremden gegenüber sind sie wortkarg; doch gibt es „bewährte" Mittel, auch ihre Zunge zur Erzählung von Abenteuern zu lösen.

— Aus Görlitz wird vom 26. April gemeldet: Der Bauerngutsbesitzer Pfeiffer aus Wendisch-Ossig ist nach 17monatlicher Zuchthaushaft im Wiederaufnahmeverfahren von dem hiesigen Schwurgericht freigesprochen. Pfeiffer ward im April 1890 wegen Anstiftung zum Meineid zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Dem Maler Wassily Wereschagin ist ein bedauernswerther Unfall zugestoßen. Wie Petersburger Blätter melden, hat ein der Tollwuth verdächtiger Hund den Künstler in's Bein gebissen. Die Bißstelle ist sofort ausgeschnitten worden und der Patient wird sich den Pasteur'schen Impfungen unterziehen.

Die japanesische Einwanderung.

Man hat im letzten Jahrzehnt soviel von der Chineseneinwanderung in di Ver. Staaten gesprochen, dahingegen den Zustrom der ihnen verwandten Japanesen gar nicht beachtet. Allerdings haben uns die Unterthanen des Mikado noch bei Weitem nicht so zahlreich mit ihren Zuspruch beehrt, wie die des Himmelssohnes; aber gerade in der neuesten Zeit ist die japanesische Zuwanderung eine erheblich stärkere geworden und steigt noch beständig.

Amtlichen Angaben zufolge befinden sich an der Pacificküste bereits über 4000 Japanesen, darunter 3866 Männer und 200 Frauen. Aber es wird allgemein zugegeben, daß diese Ziffern sehr ungenau sind, und wahrscheinlich ist die wirkliche Zahl bedeutend größer. Früher kamen sie nur einzeln oder zu zweit; aber in den letzten Monaten brachte jeder in San Francisco ankommender Dampfer eine größere Zahl. Die meisten Einwanderer männlichen Geschlechts sind junge Burschen oder Knaben, welche zu ihrer Ausbildung hierher kommen.

Ungleich den Chinesen, zeigen sie keine Neigung, sich zu Colonien zusammenzuthun. Sie verlieren sich vielmehr in der weißen Bevölkerung — bis jetzt wenigstens — und ahmen deren Manieren nach. Indes arbeiten sie, wie alle orientalischen Völker, für einen nach unseren Begriffen lächerlich geringen Lohn, und sie haben schon vielfach in den San Franciscoer Privatwohnungen und Clubs die Aufwärter und das Dienstmädchen verdrängt. Die Ehrgeizigeren unter ihnen arbeiten für wenig mehr, als ihr Verpflegung, widmen die Morgen- und Abendstunden den geschäftlichen Dienstleistungen und gehen während des Tages in die Schule. Unter solchen Verhältnissen mag sehr wohl auch noch eine japanesische Einwanderungsfrage entstehen.

Frau Ulysses S. Grant hat sich auf Anrathen intimer Freunde endgiltig entschlossen, ihre Memoiren aus der Lebensgeschichte ihres Mannes nicht zu veröffentlichen. Frau Grant stand vor mehreren Wochen im Begriff, das vollendete Manuscript an den „meistbietenden Verleger" zu verkaufen, wurde aber davon abgerathen und die Lebensgeschichte Gen. Grants, wie sie von seiner Wittwe erzählt wird, bleibt dem Publikum wenigstens noch auf mehrere Jahre vorenthalten.

Die durch den Tod Albert Klamroth's erledigte Professur der deutschen Sprache und Literatur am Normal College in New York ist Herrn Isidor Keller, einem der tüchtigsten deutschen Schulmänner des Landes übertragen worden. Herr Keller war von 1878 bis 1885 Director des nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerseminars in Milwaukee.

Kürzlich wurde hier in Amerika die erste Maschine zum Kuhmelken aus Glasgow in Schottland importirt, welche angeblich dreißig Kühe in der Stunde melken kann. Diese Maschine soll in Schottland schon lange im Gebrauch sein und sich gut bewährt haben. Amerikanische Farmer werden sich indeß erst lange besinnen, ehe sie ich einen solchen automatischen Kuhmelker anschaffen, denn der Preis beträgt einschließlich des Einfuhrzolles ungefähr vierhundert Dollars.

Selbstmord.

Welcher andere Ausdruck kann dafür gebraucht werden?

Zuerst eine Erkältung.
Dann etwas Heiserkeit.
Daraufhin eine Entzündung der Kehle, gefolgt von
Einem leichten Husten.

Es wird in einigen Tagen vorübergehen, denken Sie. Aber bald werden Sie geplagt von nächtlichem Schweiß. Eine hektische Röthe erscheint auf Ihren Wangen. Der Arzt wird konsultirt, und er liest

Ihr Todesurtheil,

welches in deutlicher Weise das Resultat Ihrer Vernachlässigung ist im Gebrauch von

HALE'S HONEY of HOREHOUND AND TAR.

Ein wissenschaftliches, nie versagendes und Positives Heilmittel für Husten, Erkältungen und viele Formen von Lungenleiden, welche in Auszehrung enden mögen.

Wird von allen Apothekern verkauft.

Was ist Scrophulose?

Sie entsteht aus Unreinigkeiten im Blut, welche, sich in den Halsdrüsen ansammelnd, häßliche Knoten oder Geschwülste bilden, schmerzhafte fließende Beulen an den Armen, Beinen oder Füßen verursachen, aus denen sich Schorfbildungen in den Augen, Ohren oder der Nase entwickeln, welche oft Blindheit oder Taubheit zur Folge haben; ferner sind sie häufig die Ursache von Ausschlag, krebsartigen Wucherungen und den vielerlei anderen Anzeichen verdorbenen Blutes; wenn sie in der Lunge zum Vorschein kommen, verursachen sie häufig Auszehrung und den Tod.

Wie kann dem abgeholfen werden?

Durch den Gebrauch von Hood's Sarsaparilla, welches, nach den wunderbaren Kuren zu schließen, die oft damit erzielt wurden, wenn andere Medizinen versagten, sich als eine wirksame und eigenthümliche Arznei gegen diese Krankheit erwiesen hat. Einige dieser Kuren sind geradezu wunderbar. Wenn Sie an Scropheln in irgend einer Form leiden, so versäumen Sie nicht, Hood's Sarsaparilla zu probiren.

Außerordentlich wohlthätig.

„Ich hatte fünf Jahre lang offene Wunden an den Beinen, die oft so schlimm wurden, daß ich zeitweise nicht gehen und des Nachts nicht schlafen konnte. Ehe ich anfing, Hood's Sarsaparilla zu nehmen, hatte ich so heftige Schmerzen, daß ich's gar nicht beschreiben kann. Ich hatte keinen Appetit und zehrte ab. Aber Hood's Sarsaparilla hat mir außerordentlich gut gethan. Ich habe jetzt guten Appetit, habe an Gewicht zugenommen und kann gut schlafen. Meine Wunden sind fast ganz geheilt und ich bin so weit hergestellt, daß ich ohne Beschwerde alle häuslichen Arbeiten verrichten kann." Mrs. C. F. Lord, Dover, N. H.

Hood's Sarsaparilla

verkauft in allen Apotheken. $1; sechs für $5. Einzig nur allein zubereitet von C. J. Hood & Co., Lowell, Mass.

100 Dosen Ein Dollar.

Dr. Clarke

(Etablirt 1851.)

Dieser alte und berühmte, seit 40 Jahren praktizirende Arzt und Wundarzt, behandelt noch stets mit größter Geschicklichkeit und garantirtem Erfolge alle geheimen, nervöse, private und chronische Krankheiten beider Geschlechter. Alle Nieren, Lungen, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten, wie auch die Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Männerschwäche, Frauen-Krankheiten ...

Consultationen, persönlich oder brieflich, frei und geheim. ... Office-Stunden von 9–8, Sonntags von 10–12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.

F. D. Clarke, M. D.
186 S. Clark Straße, Chicago, Ill.

Brüche dauernd geheilt oder keine Bezahlung

Finanzielle Referenz: Globe National Bank. Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. ... Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co., 1106 Masonic Temple, Chicago.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist, kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Geschlechtsschwäche und Energielosigkeit, ...
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. ... Deutsch gesprochen und geschrieben.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel: Dr. Haines' Golden Specific.
... Zu verkaufen bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ill.

Dr. A. ROSENBERG ... 125 S. Clark Str. ... Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Abends.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. ...

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 169 S. Clark Str., Chicago.

Ich garantire meine selbstgemachten Bruchbänder, sowie Leibbinden. R. Schenzinger, 82 W. Madison, Ecke Jefferson.

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. ... Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

Eye and Ear Dispensary. Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. ... 210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Bandwurm-Mittel, ... zu haben bei F. Reichardt, 83 ... Clark Str.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man bei dem Fabrikanten Otto Kaltsich, Room 1, 133 Clark Str. ...

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Warnung.

Da sich viele Nachahmungen des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" im Markte befinden, fühlt sich der Unterzeichnete veranlaßt, das Publikum ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß jedes Packet des echten J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster" diese Schutz-Marke:

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.

(Schutz-Marke.)

und die Unterschrift von Augustus Barth, Importeur und General-Agent von J. C. Frese & Co.'s „Hamburger Thee" und „Hamburger Pflaster", 164 Bowery, New York, N. Y., tragen muß. Man achte genau hierauf und nehme nichts anderes.

KIRK'S

STANDARD OF THE WORLD

AMERICAN FAMILY SOAP

Eine Waschseife, Rein und Gesund.

„Dusky Diamond" Theerseife
Gesund, Angenehm, Reinigend.
Heilt spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w. Entfernt und Heilt Schuppen.

Männer und Jünglinge! Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen, zeigt das Buch „Der Rettungs-Anker". ... DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Kahl-Köpfe.

Ich verpflichte mich contractlich auf dem Kopf und im Gesicht Haare zu erzeugen. Keine Heilung, keine Bezahlung. Keine Bezahlung bevor Sie nicht vollen Haarwuchs haben. Sprecht vor und laßt Euch untersuchen. Ist Ihr Kopf glatt und glänzend, und ist der Haarwuchs nicht mehr zu erwarten, ... Birkholz, 214 Herald-Gebäude, Chicago.

Es ist nirgends wie Daheim — wenn Pearline gebraucht wird. Es giebt auch kein Plätzchen darin, wo Pearline nicht anwendbar wäre. Pearline thut die schwere Arbeit und die Plackerei, die erforderlich sind, das Heim reinzuhalten. Es ist fast, als thue es Euch das Waschen und Reinmachen, und gut dazu. Es wäscht alles, was gewaschen werden kann. Es reinigt den Delanstrich, Marmor, Teppiche, Tapeten — thatsächlich alles, was es reinzumachen giebt. Es ist ein Luxus im Bade. Es ist durchaus ohne Harm gegen Jedermann oder irgend einen Gegenstand. Mit Hülfe von Pearline habt Ihr Ruhe; es ruht in Euch, Pearline zu haben.

Euer Heim wird ... James Pyle, New York.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS:
182 und 184 Wabash Ave.

Kataloge werden auf Verlangen gratis zugeschickt.

Finanzielles.

Gebraucht Ihr Geld? Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit ... auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhaus-Quittungen oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art ...

Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

GELD Part, wer mit Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. ... Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, ... Baltimore. ... Chicago ...

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen etc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Garden City Mutual Savings, Loan & Building Ass'n.
Haupt-Office 93 Fifth Ave., im Staatszeitungsgebäude.
Die vierte Serie ist im Monat Juni voll auszuzahlen. 14 Prozent an eingezahlte Gelder verdient. ...
H. Romig, Präsident. J. H. Kraemer, Sekr.

J. H. KRAEMER,
93 5. Ave., Staats-Ztg.-Gebäude.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter günstigen Bedingungen.
Hypotheken mit 6 und 7 Procent Zinsen stets an Hand.
Vollmachten mit consularischer Beglaubigung ausgestellt.
Erbschaften collektirt etc.
Passage-Scheine von und nach Europa sehr billig.
Sonntags offen von 10–12 Uhr Vormittags.

Houshold Loan Association.
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
Geld auf Möbel. ...
85 Dearborn Str., Zimmer 304. – Gegründet 1854.

Rohde, Staab & Fleischer,
75–81 Dearborn Str., Zimmer 331–336, Unity Building.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Bau-Darlehen an zuverlässige Leute.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen und Ausstattungswaaren, von Strauß & Smith, 379 u. 381 W. Madison Str. ...

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum ... C. J. Schumacher, Jr., ... 230 Blue Island Ave., Ecke Loomis.

Globe Savings Bank.
Unter Staats-Aufsicht.
Ecke Dearborn u. Jackson Str.
Eingezahltes Kapital $200,000. Garantie für Depositoren $400,000. Zinsen auf Spareinlagen 4 Prozent, zahlbar drei monatlich. ...
C. W. Spalding, Präs. Edward Hayes, Vice-Präs. J. R. Allport, 2. Vice-Präs. J. S. Loomis, Hülfs-Cassirer.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. ...
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW. Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cook Halle. Offen Abends bis 9 Uhr.

Wer Geld gebraucht, komme zu mir. ... C. M. Heise, Room 61–62, 162 Washington Str.

$5.00 baar, $5.00 monatlich. ... Sterling Furniture Co., 90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Männer-Schwäche.
Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Kräftigkeit mittelst der La Salle'schen Nasdarm-Behandlung.
Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.
...
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis und versiegelt. Man schreibe an Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

Die internationalen Aerzte.
25 Jahre Erfahrung in Europa und Amerika.

Frei!

... Sonntag 10 Uhr Morg. bis 4 Uhr Nachm. ...

Kein deutsches Blatt Chicagos hat einen so großen Theil seiner Anzeigen ... als die „Abendpost".